

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Avrona La scoula da muntogna Avrona a Tarasp ha passantà ün bun on da gestiun. I sun gnüts fats differents müdamaints d'infrastructura e d'educaziun. **Pagina 7**

Grossbaustelle Ausserhalb von S-chanf wird mit Hochdruck an der neuen ARA Oberengadin gebaut. Eine Besucherplattform ermöglicht nun eine spektakuläre Sicht darauf. **Seite 16**

blog.engadin.online
Thema «40 Tage fasten»

NEUER BLOG!



Die langfristigen Prognosen der Credit Suisse versprechen Wachstum in der Schweiz. Foto: www.shutterstock.com/Champ008

Positive Aussichten

Die Prognosen für die Schweiz stimmen optimistisch

Nach wie vor beeinflusst der starke Schweizer Franken das Wirtschaftswachstum der Schweiz. Dies veranschaulicht der Bericht der Credit Suisse.

MIRJAM BRUDER

Kaum seine Präsentation begonnen, wird Claude Maurer, Credit Suisse, gefragt: «Wenn die wirtschaftliche Situation der Schweiz so positiv ist, kommen denn nun die Gäste aus Deutschland wieder?» Die Frage beschäftigt in einer Tourismusregion wie

dem Engadin. Insbesondere, da Maurer in seinem Referat zum Thema «Wirtschaftsperspektiven» Optimismus verbreitet. Doch er nimmt den Teilnehmern der Veranstaltung sogleich die Hoffnung: «Es ist eine Illusion, zu glauben, dass die Deutschen wie vor zehn Jahren ins Engadin strömen. Es sind ausgesprochen preissensitive Gäste. Und ich bin noch etwas skeptisch, ob die Deutschen wieder so zahlreich und oft im Engadin ihre Ferien verbringen werden.»

Der Finanzdienstleister zeigt in der aktuellsten Studie auf, dass die Eurozone wieder im Aufschwung ist – ebenfalls die südlichen Länder wie Italien

oder Spanien. Die Zeichen in Europa stehen auf «grün», so auch in der Schweiz. Maurer rät aber zu vorsichtigem Optimismus: «Noch sind in Europa viele Probleme zu bewältigen.» Der Euro-Wechselkurs hat sich zwar auf stabilen 1.17 eingependelt, die Herausforderungen bleiben aber bestehen. Und der überbewertete Schweizer Franken gibt nach wie vor zu denken. Deshalb braucht die Schweiz neue Wachstumstreiber. Seitens Credit Suisse liegt die Schlussfolgerung nahe, dass das Wachstum in der Schweiz in den kommenden Jahren primär durch Produktivitätssteigerung generiert werden kann. **Seite 3**

Am Sonntag heisst's: Zurück zur Winterzeit

Zeitumstellung Eben erst, nämlich am 22. September, hat der Wechsel vom astronomischen Sommer in den Herbst stattgefunden. Und obschon der Winter, astronomisch gesehen, erst am 21. Dezember beginnt, erfolgt schon morgen Sonntag um 03.00 Uhr der Wechsel von der Sommerzeit auf die Winterzeit. Das heisst, dass die Uhren um eine Stunde zurückgestellt werden und die im Frühling verlorene Stunde so wieder kompensiert werden kann. Die Winterzeit hat bis Sonntag, 25. März 2018 bestand. (jd)

Zahlen sorgen für Freude und Ärger

St. Moritz Just am Tag der ersten Lesung des Budgets 2018 im St. Moritzer Gemeinderat haben die Verantwortlichen erfahren, dass sie aufgrund einer falschen Datenerhebung beim Kanton über eine Million Franken weniger in den kantonalen Finanzausgleich einbezahlen müssen. Das dürfte dazu führen, dass die Gemeinde St. Moritz das Jahr 2018 mit einem ausgeglichenen Budget bestreiten kann. Die Freude ist verhalten, der Ärger über die neuerliche Panne beim Kanton überwiegt. Gemeindevorstand und Grossrat Michael Pfäffli spricht von einer Neidhaltung im Kanton gegenüber Gemeinden wie St. Moritz mit tiefen Steuersätzen. Eine positive Überraschung dürfte es bei St. Moritz bei der Rechnung 2017 absetzen. Diese schliesst statt mit einem Defizit mit einem Gewinn. (rs) **Seite 4**

Geschichtenverkäufer Geschichtenschreiber

Zuoz Am Mittwochabend las der in Sta. Maria lebende Schriftsteller Tim Krohn im Zuozer Theatersaal Globe aus seinem eben erschienenen, zweiten Buch zu menschlichen Regungen «Erich Wyss übt den freien Fall». Vor einem halben Jahr erschien der erste Band und bereits hat Vielschreiber Krohn die Bände drei und vier geschrieben. Mittelpunkt aller Bücher ist eine Genossenschaftssiedlung im Zürcher Kreis fünf und die unterschiedlichsten Figuren die dort unter einem Dach wohnen. Als eine Art roter Faden ziehen sich Begriffe menschlicher Regungen durch die Bücher. Diese Begriffe sind käuflich, werden vom Autor in die jeweilige Geschichte verwoben und finanzieren über das Projekt hinaus, auch noch ein altersgerechtes Badezimmer. Ganz schön kompliziert. (jd) **Seite 5**

Traducziuns per ün e minchün

Lia Rumantscha Dal servezzan da traducziun da la Lia Rumantscha (LR) fan adöver da la persuna privata fin pro la Confederaziun. Las traducturas e lur collegas tradüan i'ls idioms ed in rumantsch grischun. «La Lia Rumantscha tradüa per ün e minchün», disch il pleader da la Lia Rumantscha Andreas Gabriel, «las traducziuns plü lungas cuostan alch. Ils scleriments plü pitschens, scha qualchün telefona a dumandar ün pled o üna construcziun, dain nus gratuitamaing.» Da quist servezzan fan adöver il man public chi'd es tenor la ledscha da linguas obliä da comunicar per part eir in rumantsch. La LR survain eir incumbenzas da lectorar novs mezs d'instrucziun. Quant suvent publicheschan firmas indigenas in rumantsch? Tenor Mario Pult capita quai adüna plü suvent. (anr/fa) **Pagina 6**

Scuol ohne Bahnverbindung

Die RhB saniert die Tunnel Garsun und Magnacun

Während sechs Monaten im Jahr 2019 fährt kein Zug ins Unterengadin. Gleichzeitig werden auch die Bahnhöfe Sagliains und Lavin umgebaut. PostAuto übernimmt den Bahnersatz.

NICOLO BASS



«Es gibt keinen idealen Zeitpunkt um die Bahnverbindung durch das Unterengadin bis nach Scuol wegen Bauarbeiten zu unterbrechen», sagt

Niculin Meyer, Mediensprecher der Tourismusorganisation Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM). Doch wenn die RhB 45 Millionen Franken in

die Erreichbarkeit des Unterengadins investiert, sei dies auch eine touristisch wertvolle Investition, so Meyer. Wie die RhB kürzlich informiert hat, werden im Jahre 2019 die Tunnel Garsun und Magnacun saniert. Deshalb sei eine Bahnverbindung nach Scuol in den Monaten März bis September nicht möglich. Gleichzeitig werden auch die Bahnhöfe Lavin behindertengerecht und Sagliains lastwagenfreundlicher umgebaut. Das PostAuto sorgt während diesen Monaten für den Bahnersatz. «Dass dieser Bahnersatz gut funktioniert, konnten wir bereits bei der Sanierung des Tasna-Tunnels und des Bahnhofs Scuol feststellen», sagt Meyer. Schwieriger wird es insbesondere am Wochenende des Nationalpark Bikemarathons. «Wir werden diesen Anlass gut planen müssen und die entsprechenden Transportmöglichkeiten frühzeitig und gut kommunizieren.» Mehr zum Ausbau der Rhätischen Bahn im Unterengadin im romanischen Teil auf **Seite 7**



In den letzten Jahren wurde der Tasna-Tunnel saniert. Im Jahr 2019 folgen die Tunnel Magnacun und Garsun. Foto: RhB

Infotag in Samedan am Dienstag, 31.10.2017
von 11.00 bis ca. 16.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Anmeldung & Infos, hftgr.ch

HÖHERE FACHSCHULE FÜR TOURISMUS GRAUBÜNDEN

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Einladung

zu einer öffentlichen Orientierungsversammlung und zum Apéro «20 Jahre Kongress- und Kulturzentrum Rondo»

am Mittwoch, 22. November 2017, 19.30 Uhr in der Sela Arabella im Kongress- und Kulturzentrums Rondo.

- Orientierung
- über das neue Bevölkerungsschutzgesetz für die Gemeinde Pontresina
 - über die Erkenntnisse aus der Gefährdungsanalyse der Gemeinde Pontresina

Anschliessend Apéro

Jedermann ist herzlich eingeladen (auch nicht Stimmberechtigte).

Pontresina, 27. Oktober 2017

Gemeinde Pontresina
176812615 ...

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr Auto Mathis AG,
Via Somplaz 33,
7500 St. Moritz

Bauprojekt Interner Umbau,
neue Fassaden-
beschilderung
und Eingangsportale

Strasse Cho d`Punt 33

Parzelle Nr. 1686

Nutzungszone Gewerbezone
Cho d`Punt

Auflagefrist vom 30. Oktober 2017
bis 20. November 2017

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 24. Oktober 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Das Baumart
176812559 ...

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Cumün da Scuol,
Bagnera 170,
7550 Scuol

Proget da fabrica: Suost provisoric

Fracziun: Scuol

Lö: Gurlaina, parcella 656

Zona d'utilisaziun: Zona per fabricats ed implants publics

Temp da publicaziun: 28 october fin
17 november 2017

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 28 october 2017

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176812593 ...

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Felix Kläusler,
Chraibelstrasse 10,
5027 Herznach

Proget da fabrica: Sondas geotermicas

Fracziun: Scuol

Lö: Pradella, parcella 1438

Zona d'utilisaziun: Zona dal cumün vegl

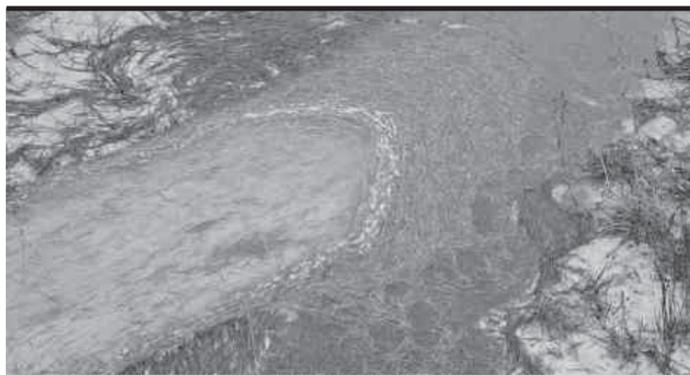
Temp da publicaziun: 28 october fin
17 november 2017

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 28 october 2017

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176812594 ...



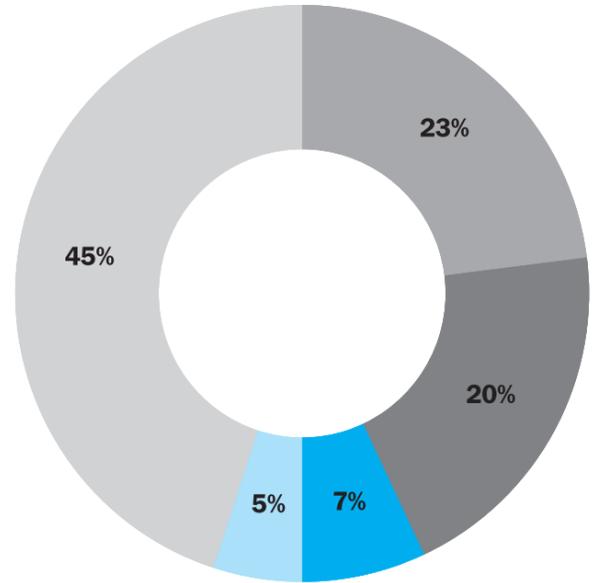
Herbstliche Nadelkunst

Drei Zutaten braucht es für dieses Kunstwerk: Wind, Wasser und Lärchennadeln. Nach all den traumhaften Bildern in den letzten Wochen ist es nun Zeit, den Blick auch mal auf den Boden zu richten. Wind, Regen und Schnee haben den grössten Teil der goldgelben Pracht von den Bäumen gelöst, und es bilden sich auf Wiesen und Gewässern die unterschiedlichsten gelben Formationen. Hier hat der alte Flazbach die gelben Nadeln zu einem filigranen, aber vergänglichem Kunstwerk zusammengedrängt. Text und Foto: Margit Rothwangl

Eine Mehrheit ist für ein Gesamtkonzept

Umfrage Die Samstags-EP vom 14. Oktober befasste sich unter anderem mit der Gestaltung des neuen St. Moritzer Verkehrskreisels San Gian. Die Leserschaft wurde aufgefordert, sich auf www.engadinerpost.ch zum Thema zu äussern. Eine klare Mehrheit, nämlich 45 Prozent (54 votanten) sprach sich für ein Gesamtkonzept bei der Kreiselgestaltung aus. 23 Prozent (28 votanten) hielt eine touristische

Imagewerbung für sinnvoll und 20 Prozent (24 votanten) sprachen sich für eine Gestaltung der Kreisel durch einen Landschaftsarchitekten aus. Sieben Prozent (8 votanten) sähen gerne eine Skulptur auf dem Kreisel San Gian und fünf Prozent (6 stimmende) wussten nicht so recht, was sie dazu meinen sollten. An der nicht repräsentativen Online-Umfrage nahmen insgesamt 120 Personen teil. (mcj)



- Eine Skulptur wäre optimal
- Die Gestaltung durch einen Landschaftsarchitekten ist am besten
- Eine touristische Imagewerbung ist am sinnvollsten
- Es braucht ein Gesamtkonzept für die Gestaltung aller vier St. Moritzer Kreisel an der Engadinerstrasse
- Ich weiss nicht so recht

Leserforum

Hotelprojekt Flaz – eine traurige Geschichte

Es war einmal Pontresinas letzter Sport- und Spielplatz, an einem der sonnigsten Orte, wo kleine wie grosse Bürger und Touristen Eishockey-, Curling-, Tennis- und Fussballspielen, Schlittschuhlaufen, auf dem Spielplatz toben.

Das dazugehörige Restaurant ist nicht mehr zeitgemäss. Gewonnen hat den entsprechenden Architektur-Wettbewerb ein in die Landschaft passender Entwurf für ein Restaurant mit öffentlichen Räumlichkeiten, beispielsweise für die Betreuung von Kleinkindern und für Fitnessräume.

Jetzt kommt die traurige Geschichte in – bisher – drei Kapiteln:

Kapitel 1: Der Entwurf für den Restaurant-Neubau verschwand. Stattdessen gab es eine Umwidmung der Flächen zugunsten eines Hotelbaus.

Kapitel 2: Ohne Ausschreibung und ohne Architektenwettbewerb schlägt der Gemeindevorstand nun ein riesiges Hotel vor. Ein Hotel, das angesichts der bereits bestehenden zwei Hotelruinen im Ort, der Unterauslastung der existierenden Hotels niemand braucht, dessen Existenzfähigkeit bezweifelt werden kann.

Ein Klotz aus Beton, der mit 20 Metern Höhe das Landschaftsbild zerstört, den Sport- und Spielflächen die Sonne nimmt. Bürger und Touristen sollen zukünftig im Innenhof des Hotels mit ihren Kindern Eishockey-, Curling-, Fussball- oder Tennisspielen. Hotelgäste sollen sich morgens ab zehn Uhr an der Musik für Eisprinzessinnen und bis 22 Uhr am hell erleuchteten Eishockey-

platz vor ihren Zimmerfenstern erfreuen.

Aber die traurige Geschichte ist noch nicht zu Ende:

Kapitel 3: Engagierte Bürger sammeln Unterschriften, um diese Bauplanung vor den Gemeindevorstand zu bringen. Viele Bürger unterschreiben überzeugt gegen dieses unsinnige Hotelprojekt. Aber es gibt tatsächlich auch Angst. Ja, sie haben richtig gelesen: manche Bürger haben Angst, sich mit ihrer Unterschrift als Gegner des Hotelprojekts zu «outen». Angst besteht vor allem bei Gewerbetreibenden: «Diejenigen, die das Projekt betreiben, haben hier das Sagen und sind grosse Auftraggeber; es steht klar im Raum, dass ich zukünftig keine Aufträge mehr bekomme, wenn ich gegen das Bauprojekt unterschreibe». Sogar Angehörigen von Beteiligten der Initiative gegen die Hotel-Bauplanung wurde bezüglich künftiger Arbeit und Aufträgen gedroht.

Kapitel 4: Dieses Kapitel der Geschichte ist noch offen. In Celerina haben sich die Bürger gegen unsinnige Bauvorhaben mit Erfolg gewehrt. Hoffentlich gibt es nicht nur in Celerina, sondern auch in Pontresina ein Happy End. Wie das aussehen könnte? Der Sport- und Spielplatz bleibt, wie er ist; der Architektenentwurf für das Restaurant mit zusätzlichen Räumen für die Bürger wird vorangetrieben. Und das wunderbare Landschaftsbild Pontresinas bleibt erhalten.

Michael Ollmann,
Hamburg und Pontresina

Es geht um altrechtliche Gebäude

Im Bericht in der «Engadiner Post» vom 7. Oktober aus der Gemeindeversammlung in Pontresina wird über das neue Zweitwohnungsgesetz berichtet. Die Bedenken und die Diskussion zum vorgeschlagenen Erstwohnungsanteil betrafen die Umwandlung von altrechtlichen Wohnungen in Zweitwohnungen und nicht, wie fälschlicherweise be-

richtet, die Umwandlung von eingetragenen Erstwohnungen nach 20 Jahren. Es geht um ganze altrechtliche Gebäude in der Kernzone, die in einem Zug mit Umbau oder Neubau umgewandelt werden können, wodurch oft Einheimische zahlbare Mietwohnungen oder zahlbare Geschäftsmieten verlieren. Peider Bezzola, Pontresina

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj), abw.;
Alexandra Wohlgensinger (aw), abw.

Produzent: Jon Duschletta (jd)

Technische Redaktion: Sara Vogt (sv)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeni (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chioina (cch),
Gerhard Franz (gf), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Cramer, Annina Notz, Jaqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquint, Sabrina von Eiten

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

MarktTipp

Technogel®-Matratzen- und Boxspringbetten-Ausstellung

27. Oktober bis 19. November 2017, Heilbad, St. Moritz, Konzertsaal

Erholsamer schlafen?

Nichts einfacher als das! Packen Sie die Gelegenheit beim Schopf, und kaufen Sie sich endlich eine richtige Matratze! Kommen Sie vom 27. Oktober bis 19. November 2017 im Heilbad St. Moritz vorbei, und liegen Sie bei Herrn Christian Flöss auf einer der 24 ausgestellten Matratzen Probe.

Individuelle Beratung

Lassen Sie sich während der Ausstellung persönlich beraten, und finden Sie Ihre ideale Matratze. Erfahren Sie ausserdem die spezielle 3-D-Anpassung der orthopädischen Technogel®-Matratzen für jede Körperform, die für einen tieferen und erholsameren Schlaf sorgt, und spüren Sie den Unterschied zu herkömmlichen Matratzen. Erhältlich in allen Preislagen und Grössen, inklusive Überlängen und Überbreiten, findet sich für jeden das Passende.

Topwaren zu Toppreisen in Schweizer Qualität

Sichern Sie sich Ihre von Physiotherapeuten und Ärzten empfohlene Mat-

ratze zu einem realistischen Preis, und profitieren Sie zusätzlich von einem Ausstellungsrabatt. Erhältlich sind sowohl Lattenroste als auch Technogel®-Kissen für das kleinere Budget. Verbessern Sie jetzt Ihre Schlafqualität durch den Kauf einer Technogel®-Matratze oder eines Technogel®-Kissens, und geniessen Sie Ihre neu gewonnene Lebensqualität. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Heilbad St. Moritz!

Öffnungszeiten: Mo – Fr, 10 bis 19 Uhr, Sa, 9 bis 16 Uhr, So, (nach telefonischer Vereinbarung)

Kontakt: A-Z Bettwarencenter, Promenade 142, 7260 Davos Dorf, Mobile 079 221 36 04, www.az-handel.ch

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.



Noch sieht das Engadin nicht «grün»

Der Preiszerfall in der Hotellerie ist gestoppt, die verhaltene Stimmung bei den Hoteliers hält aber an

Für die Schweiz prognostiziert die Credit Suisse einen Aufwärtstrend. Die Entwicklung im Engadin ist trotz guten Voraussetzungen gedämpfter.

MIRJAM BRUDER

«Der Schweizer Franken bleibt überbewertet», ist eine der Kernaussagen von Claude Maurer, Leiter Konjunktur-analyse Schweiz der Credit Suisse anlässlich der Informationsveranstaltung in St. Moritz zum Thema «Wirtschaftsperspektiven» mit über 50 geladenen Gästen.

Die Schweiz sieht «grün»

Die Credit Suisse zeigt auf: Der Frankenschock ist grösstenteils überwunden. Seit Juli hat sich der Wechselkurs zum Euro verbessert und ist aktuell bei 1.17. Nach wie vor gibt es aber noch zahlreiche Herausforderungen rund um den überbewerteten Schweizer Franken. Doch die Schweizer Wirtschaft gewinnt an Schwung. Die Indikatoren, die auch für den Tourismus relevant sind und die unter der Aufwertung des Schweizer Frankens am meisten gelitten haben, sind wieder überdurchschnittlich gut – es sind dies die Konsumentenstimmung, die Detailhandelsumsätze und die Hotelübernachtungen.

Hoteliers weiterhin pessimistisch

Es sind dann auch die Übernachtungspreise, die lange unter Druck waren. Die Hoteliers standen im Spannungsfeld



So «grün», wie sich der Sommer im Engadin präsentierte, sind die Aussichten für die Tourismusregion noch nicht.

Foto: www.swiss-image.ch/Charly Tscharner

zwischen Logiernächte generieren und die Marge halten. Langsam steigen die Preise nun wieder an, stellt Maurer fest. Auch konnten die Hotellogiernächte im ersten Halbjahr 2017 um 2.9 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Und für einmal stärker vom Wachstum profitiert haben die alpinen Destinationen, nicht die Städte. Nichtsdestotrotz, die Hoteliers sind weiterhin pessimistisch. Bis die wirtschaftlich positiven Veränderungen in der Hotellerie ankommen, dauert es länger als in anderen Branchen, erklärt Maurer dieses Phänomen.

Ein weiterer Indikator für Wirtschaftswachstum ist die Bautätigkeit, die momentan auf einem Rekordhoch

ist. Dies führt zu einem Überangebot von Immobilien. Und diese nehmen weiter zu. Dies ist schweizweit der Fall, im Ober- und Unterengadin wurden jedoch vergleichsweise sehr wenige Baugesuche eingegeben oder Baubewilligungen erteilt – dies bedingt durch die Zweitwohnungsinitiative.

Neue Wachstumstreiber

«Auch wenn die Wirtschaft in der Schweiz im Aufschwung ist, es braucht neue Wachstumstreiber», so Maurer. Wachstum entsteht durch eine höhere Produktivität, sei dies durch mehr Erwerbstätige oder mehr, beziehungsweise bessere Maschinen. Der Spielraum bei den Erwerbstätigen ist

allerdings relativ klein, da der Beschäftigungsgrad in der Schweiz bereits sehr hoch ist. Werden wir also bald durch effizientere Maschinen ersetzt? Das Potential dafür ist vor allem im Maschinenbau, der Rechts- und Steuerberatung und der Pharma gross. Ein Drittel der menschlichen Tätigkeiten könnten durch intelligente, lernend Maschinen ersetzt werden. Er beruhigt jedoch: «Nicht alles, was wünschenswert ist, ist machbar. Und die langfristige Entwicklung der letzten 150 Jahren zeigt, dass es immer überproportional viele Jobs gab».

Mehr zu «Die Schweiz braucht neue Wachstumstreiber» in der aktuellen Publikation der Credit Suisse unter: www.credit-suisse.com

Moorabgrenzung geht in Vernehmlassung

Graubünden Die Bündner Regierung will kantonsintern eine breite Vernehmlassung zu den bereinigten Umrissen der Flachmoore und Trockenwiesen und -weiden durchführen. Dies schreibt sie in einer Antwort auf einen Auftrag von Grossrat Daniel Albertin (CVP, Alvaschein). Hintergrund sind die revidierten Biotopschutzverordnungen, die der Bundesrat auf den 1. November in Kraft setzen will. Weil die Vernehmlassung des Bundes zur Revisionsvorlage bei den Flachmooren und den Trockenwiesen und -weiden (TWW) teilweise auf fehlerhaften Kartierungsdaten basierten, wurden diese im Kanton Graubünden auf dem bisherigen Stand belassen. Am 2. Mai hat die Bündner Regierung entschieden, die bereinigten Flächen der Flachmoore ans BAFU zu liefern. Gemäss der Regierung wurden dabei die Forderungen der Stellungnahmen des Kantons zur nationalen Vernehmlassung wiederholt. So beispielsweise, dass kantonsintern eine erneute Vernehmlassung durchzuführen sei, mit Mitwirkung der Grundeigentümer und einer Bereinigung der Nutzungskonflikte mit den Wintersportzonen und der Wasserkraftnutzung. Auch wurde bekräftigt, dass sich der Kanton gegen die sogenannte Aggregationsregel stellt. Nach dieser würde der Bund einer Fläche alleine aufgrund ihrer Nähe zu einem anderen nationalen Objekt ebenfalls nationale Bedeutung zusprechen.

Die Regierung ist bereit, den Auftrag im Sinne von Grossrat Albertin entgegenzunehmen und eine erneute, breit abgestützte kantonale Vernehmlassung durchzuführen bevor die Daten dem BAFU erneut mitgeteilt werden. Allerdings gibt sie zu bedenken, dass es letztlich der Bundesrat ist, der abschliessend über die Aufnahme der Objekte in die Biotopschutzverordnungen entscheidet. (rs)

Ein abrupter Abgang im Schweizerhof

Der Direktionswechsel wirft Fragen auf, die nicht beantwortet werden

Nach über 13 Jahren haben Martin Scherer und Yvonne Urban Scherer das Hotel Schweizerhof in St. Moritz verlassen. Die Hintergründe bleiben unbekannt.

RETO STIFEL

In St. Moritz reibt man sich die Augen: Yvonne Urban Scherer und Martin Scherer haben über 13 Jahre lang das Viersternehotel Schweizerhof in St. Moritz geführt und sich auch sonst im touristischen Leben der Oberengadiner Tourismusmetropole stark engagiert. Sei es im Hotelierverein, beim Gourmet Festival oder anlässlich der Ski-WM, als der Schweizerhof Gastgeber für Swiss Ski war. Letzte Woche nun hat Helene von Gugelberg, Verwaltungsratspräsidentin des Schweizerhofs in einem Brief bekannt gegeben, dass das Direktions-Ehepaar entschieden habe, sich einer neuen Herausforderung zu stellen. «Sie sind mit mir als Verwaltungsratspräsidentin übereingekommen, das Hotel per Mitte Oktober zu verlassen», schreibt Helene von Gugelberg, die sich im Brief bei den Beiden für den grossen Einsatz zum Wohle des traditionellen Hauses bedankt.

Viele sind überrascht

Warum aber der abrupte Abgang? Immerhin hat das Direktions-Ehepaar einen laufenden Arbeitsvertrag bis Ende April 2018. Wo man sich auch umhört, genaues weiss niemand. Auch Christoph Schlatter nicht, Präsident des Hoteliervereins St. Moritz, wo Martin Scherer seit Juni dieses Jahres Einsitz nimmt. «Wir bedauern den Abgang massiv und sind sehr überrascht», sagt Schlatter. Seitens des Hoteliervereins sei man Yvonne Urban Scherer und



Offene Zukunft: Martin Scherer und Yvonne Urban Scherer haben das Hotel Schweizerhof in St. Moritz verlassen.

Foto: www.swiss-image.ch/Andy Mettler

Martin Scherer äusserst dankbar für das, was sie mit dem für St. Moritz sehr wichtigen Hotel alles erreicht hätten.

«Wir haben sehr viel Engagement und Herzblut in das Hotel gesteckt. Umso schöner ist es, nun diese Wertschätzung zu spüren», sagt Yvonne Urban Scherer auf Anfrage der EP/PL. Sie hätten viele positive Reaktionen erhalten. Die Hoteliere bestätigt, dass man im beidseitigem Einverständnis zum Schluss gekommen sei, sich zu trennen. Sie fügt an, dass es bezüglich dem zurzeit laufenden Umbau des Restaurants Acla unterschiedliche Vorstellungen zwischen den Besitzern und ihnen als Gastgeber gegeben habe.

Keine Stellungnahme

Gerne hätte die EP/PL von Helene von Gugelberg mehr zu den Hintergründen

des Abgangs erfahren. Zur Frage, warum ein offenbar verdientes Direktions-Ehepaar trotz laufendem Vertrag freigestellt wird und was der Umbau des Restaurants Acla damit zu tun hat.

Die Verwaltungsratspräsidentin wollte auf mehrere Anfragen aber keine Stellung nehmen und hat lediglich auf das offizielle Schreiben verwiesen. Dort steht unter anderem, dass das Hotel Schweizerhof bis auf weiteres von einem Führungsteam, bestehend aus der stellvertretenden Direktorin Martina Peterhans und Flaminia Dingler geführt wird. Unterstützt von Helene von Gugelberg.

Was das Direktions-Ehepaar in Zukunft macht, ist gemäss Yvonne Urban Scherer noch nicht konkret. Sicher aber wolle man weiterhin im Engadin bleiben.

Nachgefragt

«Das Engadin ist eine Modellregion»

MIRJAM BRUDER

Engadiner Post: Claude Maurer*, Sie haben die Perspektiven der Schweizer Wirtschaft im Kontext mit Europa präsentiert. Wie ist Ihre Schlussfolgerung für das Engadin?

Claude Maurer: Das Engadin ist für mich eine Modellregion für die ganze Schweiz, wie man mit herausfordernden Situationen umgeht. Die Baubranche im Engadin ist da schon sehr weit. Sie musste schon viel früher umdenken und neue Wege suchen, insbesondere durch die Zweitwohnungsinitiative. Negativ formuliert könnte man sagen, die Entwicklung des Engadins ist im Verhältnis zur Schweiz gedämpfter. Ich würde es aber positiv formulieren: Das Engadin ist der Schweiz schon viele Schritte voraus.

Welche Perspektiven hat eine Tourismusregion wie das Engadin? In den letzten Jahren sind sehr viele Gäste aus Deutschland und Italien weg geblieben.

Die Grundvoraussetzungen sind gegeben: Die Natur und der Schnee im Winter. Sicher, der Deutsche Gast ist sehr preissensibel. Es gibt aber noch andere Länder in Europa. Es sollte geprüft werden, ob dies potentielle Märkte sind. Denn ich stelle Märkte wie China und Indien in Frage. Sicher, es sind Wachstumsmärkte. Sie dürfen aber nicht vergessen, welche Anpassungen in einer Destination vorgenommen werden müssen – vom Essen über die Beschriftungen bis zur kulturellen Abstimmung. Und die Schweizer – die dürfen auf keinen Fall vergessen werden.

Sie sind der Meinung, dass die Schweiz neue Wachstumstreiber braucht. Welche sind dies für das Engadin?

Vernetzung ist unabdingbar. Wenn ich als Gast im Engadin bin, dann nehme ich die einzelnen Dienstleistungen der Bergbahnen, der Hotels, der Restaurants aus einem Guss wahr. Die verschiedenen Dienstleistungen müssen integriert werden. Dazu sind Kooperationen erforderlich. Damit wir diese eingehen, braucht es immer einen gewissen Druck. Etwas Neues zu wagen, ist oftmals nicht so schwierig, wie das Altbewährte zu verlassen. Ich rate: Mut zum Aufbruch. Denn eigentlich wissen wir alle, was wir tun sollten.

Was raten Sie konkret einem Engadiner Hotelier?

Auch da: Vernetzung, um mehr Effizienz zu erlangen. Sei dies beispielsweise beim gemeinsamen Wareneinkauf, aber auch bei der Vermarktung und allgemein der Zusammenarbeit. Als essentiell erachte ich neben der Weiterbildung der Mitarbeiter, den bisherigen und potentiell neuen Gästen noch massgeschneiderte Angebote zu unterbreiten.

*Claude Maurer ist Leiter Konjunktur-analyse Schweiz bei der Credit Suisse



Claude Maurer, Credit Suisse.

Foto: Mirjam Bruder

Klares Ziel ist ein ausgeglichenes Budget

Lange erste Budgetlesung und deutliche Forderungen seitens des St. Moritzer Gemeinderates

Eine schwarze Null: Das verlangen die Fraktionen für das Gemeindebudget 2018. Die Chancen, das Ziel zu erreichen, stehen gut. Und: St. Moritz darf sich auf einen positiven Rechnungsabschluss 2017 freuen.

RETO STIFEL

Kurz vor ein Uhr am Freitagmorgen war die erste Lesung des Budgets im St. Moritzer Gemeinderat beendet. Neben diversen Detailfragen zu einzelnen Budgetposten waren es vor allem grundsätzliche Bedenken seitens des Rates, die die Debatte in die Länge zogen. Bedenken, dass St. Moritz abermals rote Zahlen budgetiert, vor allem aber, dass die vom Rat seit längerem verlangte Ausgaben- und Aufgabenüberprüfung immer noch nicht vorliegt. «Wir haben vor vier Jahren damit begonnen, zu sparen, effizienter und besser zu werden. Leider nur mit bescheidenem Erfolg», sagte Leandro Testa von der FDP.

Für Fritz Nyffenegger (CVP) und Mario Salis (SVP) war unverständlich, dass die vom Rat geforderte Ausgaben- und Aufgabenüberprüfung immer noch nicht auf dem Tisch liegt. Testa, Nyffenegger und Salis sagten in der Eintretensdebatte, dass sie dem Budget in der zweiten Lesung im November nur zustimmen, wenn dieses ausgeglichen ist.

Schwarze Null ist realistisch

Gemeindepräsident Sigi Asprion sagte, dass die vom Rat verlangte Überprüfung im Gange sei und bis im Frühjahr 2018 vorliegen sollte. Aufgrund vieler anderer Aufgaben wie der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2, dem Abschluss der Ski-WM oder diverser Grossprojekte, sei es nicht möglich gewesen, den Termin auf die Budgetierung 2018 einzuhalten. Gemäss Asprion haben alle Dienststellen der Gemeinde unter dem Grundsatz eines ausgeglichenen Voranschlags budgetiert. Und auch wenn der erste

Wurf auf dem Papier noch von einem Defizit von 1,6 Millionen Franken ausgeht, sollte das Ziel einer schwarzen Null plus minus erreicht werden können. Massgebend mitverantwortlich dafür ist der Fakt, dass St. Moritz rund 1,2 Millionen Franken weniger in den Finanzausgleich einbezahlen muss als bei der Budgetierung noch angenommen worden war (Siehe Text auf dieser Seite).

Sachaufwand häufig gebunden

Erstmals ist das Budget gemäss HRM2 erstellt worden, das erschwert die Vergleichbarkeit mit früheren Budgets und

Rechnungsabschlüssen. Eine einmalige Erbschaftssteuer über rund zwei Millionen Franken und tiefere Abschreibungen verbessern das Ergebnis.

Seitens des Rates wurde zu Bedenken gegeben, dass die Abschreibungen ab 2019 wieder deutlich höher ausfallen dürften. Auch wurde moniert, dass der Sachaufwand nach einer Plafonierung nun wieder zunimmt. Gemäss Asprion ist das auf die Übernahme von neuen Aufgaben zurück zu führen.

So werden beispielsweise die beiden Gästeinformationsstellen neu durch die Gemeinde geführt, was einen höheren Sachaufwand zur Folge hat. «Zu-

dem sind 80 Prozent der Sachaufwendungen gebunden, also von der Gemeinde nicht zu beeinflussen», sagte er. Das Budget wird in der November-Sitzung in einer zweiten Lesung beraten und dann zuhanden der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember verabschiedet.

2017: Gewinn statt Verlust

Erfreuliches gab es zum provisorischen Rechnungsabschluss des laufenden Jahres zu hören. Statt dem budgetierten Defizit von 4,7 Mio. Franken wird ein Überschuss von rund 0,5 Millionen erwartet. Zurückzuführen vor allem auf

höhere Steuereinnahmen und einer Korrektur bei der Quellensteuer.

Ebenfalls in einer ersten Lesung beraten wurde das Budget von St. Moritz Energie. Dieses soll mit einem Ertragsüberschuss von 287 000 Franken schliessen.

Im Weiteren hat sich der Gemeinderat an seiner Sitzung vom Donnerstag einstimmig dafür ausgesprochen, 500 000 Franken für das Wettbewerbsverfahren und die Planung von entsprechenden Provisorien für den Um- und Neubau des Schulhauses Grevas ins Budget 2018 aufzunehmen.



Die Gemeinde St. Moritz möchte für 2018 ein ausgeglichenes Budget präsentieren können. Die Rechnung 2017 dürfte deutlich besser ausfallen als erwartet.

Foto: www.shutterstock.com/Opalja

St. Moritz ärgert sich über den Kanton

Falsche Berechnung der Finanzausgleichszahlen

Aufgrund von falschen Daten stimmen die vom Kanton im August publizierten Beiträge für den Finanzausgleich nicht. Obwohl St. Moritz weniger bezahlen muss, ist der Ärger gross.

RETO STIFEL

Eigentlich war es eine erfreuliche Nachricht: Am Tag der ersten Lesung des Budgets 2018 der Gemeinde St. Moritz wurde bekannt, dass die Gemeinde im kommenden Jahr gut eine Million Franken weniger in den kantonalen Finanzausgleich einbezahlen muss als noch am 22. August von der Regierung bekannt gegeben worden war.

Aufgrund einer fehlerhaften Datenaufbereitung wurden, sowohl für das laufende wie auch für das kommende Jahr die Ressourcenstärke der Gemeinden falsch festgelegt. Dies wiederum hat konkrete Auswirkungen auf die Beiträge an den Finanzausgleich. Für St. Moritz bedeutet das einen Beitrag von 5,7 Mil-

lionen Franken anstatt der knapp 6,9 Millionen Franken.

Scharfe Kritik

Trotzdem: Der Ärger bei der St. Moritzer Exekutive war unüberhörbar. Nur dank der Hartnäckigkeit des St. Moritzer Finanzchefs und auf mehrfachen Druck seitens der Gemeinde habe der Kanton reagiert, sagte Gemeindepräsident Sigi Asprion. Für Gemeindevorstand und Grossrat Michael Pfäffli ist dieses Verhalten unverständlich. «Es kann doch nicht sein, wenn sich St. Moritz selber wehren muss», sagte er. Und kritisierte den Ressourcenausgleich als «fehlerhaft, wenig verlässlich und unbeständig.» Bei diesem horizontalen Lastenausgleich würden sehr wenige Gemeinden viel einbezahlen. Gleichzeitig bekommen viele Gemeinden Geld aus diesem Topf. Durch ihr Verhalten schütze die Regierung offensichtlich die Position dieser Mehrheit der Gemeinden im Kanton. Völlig deplatziert beurteilt Pfäffli die Neidhaltung im Kanton gegenüber Gemeinden wie St. Moritz mit tiefen Steuersätzen. Würde man nämlich dem Vorschlag folgen, zur Finanzierung der Finanzausgleichszahlung (5,8 Mio) die Steuern zu

erhöhen, bliebe der Gemeinde davon nur wenig in der Kasse, zu spüren bekämen dies aber der Bund und vor allem der Kanton in Form von deutlich tieferen Einnahmen. «Gleichzeitig gewährt der Kanton Unternehmen im Churer Rheintal Steuererleichterungen in Millionenhöhe. Damit erhöht sich aber das Ressourcenpotential der Tourismusgemeinden und sie werden wieder mehr zur Kasse gebeten», ärgerte sich Pfäffli.

Die Regierung bedauert

Mit Ausnahme von Samedan, das nach der Korrektur gut 17 000 Franken mehr einbezahlen muss, werden alle anderen Oberengadiner Gemeinden weniger bezahlen müssen. Bei der Gemeinde Celerina macht das rund eine viertel Million Franken aus, bei allen anderen handelt es sich um vier- oder fünfstelligen Beträge. In einer Mitteilung vom Donnerstag bedauert die Regierung die fehlerhafte Datenaufbereitung und sie entschuldigt sich für die entstandenen Unannehmlichkeiten. Dies vor allem auch, weil bei vielen Gemeinden der Budgetprozess bereits so weit fortgeschritten sei, dass die korrekten Zahlen nicht mehr Eingang in das Budget 2018 finden würden.

Eine rote Null

Die Kantonsfinanzen sind noch im Lot

Der Kanton Graubünden budgetiert für das Jahr 2018 bei Ausgaben von 2,5 Milliarden Franken ein kleines Defizit von 23,2 Millionen. Finanzdirektorin Barbara Janom Steiner spricht von einem erfreulichen Budget im Rahmen des Vorjahres.

Die Ausgaben wachsen gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent, die Einnahmen um 1,2 Prozent und das Defizit im Ergebnis um 15 Prozent. «Das Budget ist im Lot und im grünen Bereich», kommentierte Janom Steiner die Zahlen am Donnerstag in Chur vor den Medien. Die finanzpolitischen Richtwerte des Grossen Rates könnten eingehalten werden.

Das grösste Ausgabenwachstum erwartet der Kanton bei den sogenannten Beiträgen an Dritte und dort vor allem im Gesundheits- und Sozialwesen. Als problematisch bezeichnete die Finanzdirektorin den Kostenanstieg bei den Spitälern, der mit 4,7 Prozent deutlich über der Teuerung liege.

Verbesserungen im Budget gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bei den Steuereinnahmen. Das Ausgabenwachstum bei den Beiträgen wird vollumfänglich durch höhere Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen kompensiert. Erfreulich sei, dass gleichzeitig die Unternehmenssteuern trotz einer Steuersenkung von zehn Prozent konstant blieben, sagte der Chef der Finanzverwaltung, Andrea Seifert.

Auf rekordhohes Niveau klettern die Investitionen. Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf 446 Millionen Franken, die Nettoinvestitionen auf 293 Millionen. In die Höhe getrieben werden die Investitionen durch zwei bauliche Grossprojekte, ein neues Gefängnis und ein zentrales kantonales Verwaltungsgebäude. Der Kanton Graubünden komme noch in den nächsten zwei Jahren ohne ein Sparpaket aus, erklärte die Finanzdirektorin, aber ab 2020 werde es «anspruchsvoll». Die Regierung werde dem Kantonsparlament Gesetzesrevisionen vorschlagen, um dessen finanzpolitische Handlungsspielräume zu erhöhen. Zugleich will die Exekutive eine «Konzeption zur nachhaltigen Entlastung des Kantons Haushaltes» vorlegen. (sda)

Kreativ – kreativer – Krohn

Und warum Mut und Tatkraft nicht immer belohnt werden

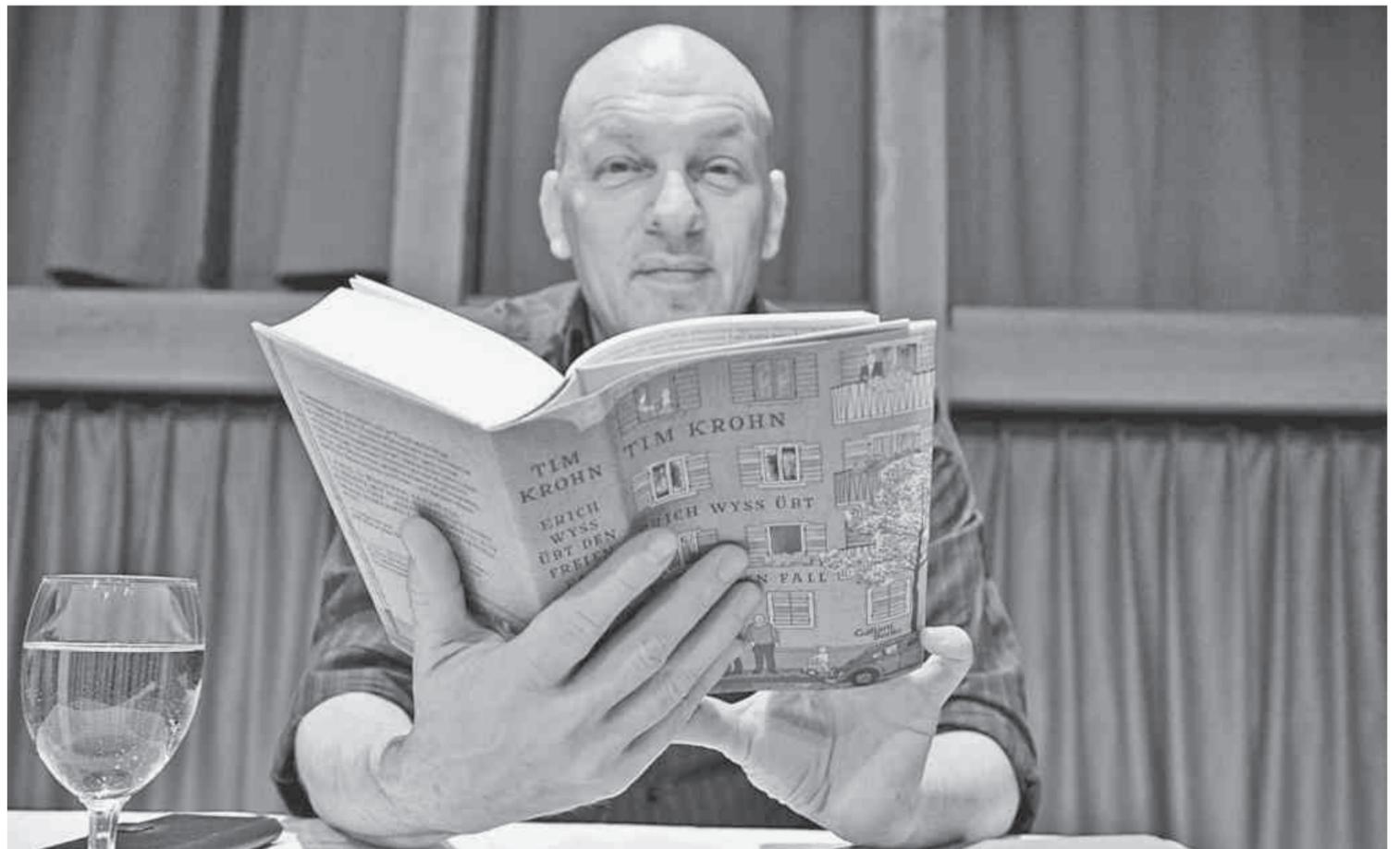
Vier Bände seiner Abhandlungen «menschlicher Regungen» hat Tim Krohn bereits geschrieben. Zwei davon sind veröffentlicht. Ob die Bände drei und vier aber überhaupt noch gedruckt werden ist unsicher und einem paradoxen Verlagsmechanismus geschuldet.

JON DUSCHLETTA

Unterhaltsamkeit, Beständigkeit, Neugierde oder Tiefgründigkeit. Das sind nur vier von 68 Geschichten menschlicher Regungen, welche der deutschstämmige Tim Krohn in seinem zweiten Band «Erich Wyss übt den freien Fall» vereint hat. Vier Regungen auch, welche auf Krohn selbst, sein Grossprojekt und selbstverständlich auch auf seine Romanfiguren zutreffen. Anfügen könnte man an dieser Stelle auch noch Kuriosität und Zuversicht. «Tatsächlich», und da sprach Tim Krohn am Mittwochabend anlässlich einer Autorenlesung im Zuozer Theatersaal Globe ganz offen zum Publikum, «erlebe ich aktuell eine ganz spezielle, absurde Situation und eine Lehrstunde in Sachen Verlagswesen».

Weitere Veröffentlichungen unsicher Tim Krohns, im Frühjahr erschienener erster Band menschlicher Regungen, «Herr Brechbühl sucht eine Katze», wurde oft und gut besprochen, verkaufte sich ansprechend und bescherte dem Vielschreiber zahlreiche positive Rückmeldungen. Wie Verlagsseitig geplant, erschien nun, lediglich ein halbes Jahr später, Band zwei. «Zu nah aufeinander», weiss Krohn heute, «denn die Medien hatten eben erst über den ersten Band geschrieben und verhielten sich dem Folgeband gegenüber zurückhaltend. So erfuhren bisher auch nur wenige Leser von der Fortsetzung».

Der Berliner Verlag Galiani schlug zwischenzeitlich Alarm und stellte den Druck von Band drei «Julia Sommer sät den Sommer» in Frage. «Nicht, solange Band zwei in den Läden liegt und schlecht läuft», so Krohn. Der Entscheid über das weitere Vorgehen liegt beim Verlag. Zurück bleibt ein etwas ratloser Tim Krohn. Er hält sich deshalb mit der Abarbeitung aller noch bestellten aber noch nicht geschriebenen Geschichten zurück und genießt stattdessen die selbstauferlegte, väterliche



Der frischgebackene Vater, Tim Krohn, lebt mit seiner Frau und mittlerweile drei Kindern in Sta. Maria in der ganz offensichtlich inspirierenden Val Müstair. Das Bild zeigt Krohn während der Autorenlesung im Zuozer Globe im Rahmen der Veranstaltungsreihe Zuozer Globe Reads. Foto: Jon Duschletta

Babypause nach der Geburt des dritten Kindes. «Ich verstehe aber auch den Verlag», sagt er, «würde ich, wie geplant, alle 1000 Gefühlsregungen auf meiner Liste im begonnenen Stil ausschreiben, so würde die Serie am Schluss 15 Bände à 500 Seiten umfassen». Trotzdem hofft er auf Einsicht und zumindest auf die Veröffentlichung der Bände drei und vier, deren Geschichten er bereits fertig geschrieben hat. In der Zwischenzeit verfolgt er andere Projekte und bietet Interessierten private Zimmerlesungen oder Schreib-Workshops in seinem Haus in Sta. Maria an.

Schuld ist immer noch die Mutter

Am Mittwochabend las Tim Krohn im Zuozer Globe aus seinem zweiten Band der menschlichen Regungen und entschuldigte sich gleich zu Beginn für das auf dem Tisch liegende Smartphone. Das habe ganz praktische Gründe und hänge mit seiner Mutter zusammen, welche 85-jährig im Krohnschen Haus-

halt in Sta. Maria lebe, nicht mehr gut zu Fuss sei und deshalb ein Alarm-Armband trage – «welches wiederum mit meinem Handy verbunden ist», so Krohn. Überhaupt habe er mit den menschlichen Regungen sein «Altersprojekt» vorgezogen und mit der Crowdfunding-Aktion einzig und alleine den nötig gewordenen Einbau eines ebenerdigen, altersgerechten Bades für seine Mutter im Haus finanzieren wollen. «Ich war damals völlig überrascht vom Echo. Ich war mir Bücher gewohnt mit neun oder zehn Geschichten und plötzlich wollten 130 Personen von mir eine Geschichte geschrieben bekommen.» In einem einzigen Monat waren 50000 Franken beisammen, das Bad finanziert und eine unvergleichliche Geschichte angestossen.

Paradigma des Menschsein

«Geschichten kaufen, die, basierend auf menschlichen Regungen, für einen persönlich geschrieben werden», so fasste Ivo Bärtsch, Theaterleiter am Lyceum

Alpinum Zuoz und selbst Schauspieler, Krohns Konzept zusammen. Ein Konzept, welches aus einzelnen, durchaus auch für sich alleine stehenden Geschichten, eine einzigartige Seifenoper rund um die Bewohnerinnen und Bewohner des Genossenschaftshauses an der Röntgenstrasse im Zürcher Kreis fünf aufbaut. Tim Krohn selbst nennt seinen Endlos-Exkurs in Gefühle und Charakterzüge seiner Protagonisten einen Versuch, das Paradigma, also die grundsätzliche Denkweise des Menschsein zu ergründen. Geschrieben hat er die einzelnen Geschichten jeweils in der Reihenfolge, in welcher die Geschichtenkäufer ihren individuellen, aus der «Liste der 1000 Regungen» ausgewählten Begriffe zwischen Aalglätte und Zynismus einreichten. «Ich entschied dann jeweils spontan, welche meiner Figuren am besten zum neuen Stichwort passt», so Krohn.

Und wer nun diese, zu einem zusammenhängenden, mehrbändigen Roman verknüpften Geschichten rund um

Charakterzüge, Lebensphilosophien sowie Tages- und Nachtabläufe der Bewohner liest, wähnt sich tatsächlich als stiller Beobachter und oft genug sogar als Mitbewohner des Hauses. So nah und tief geht Krohns Schreibe. Erklärbar ist dies einerseits mit einem Übermass an schriftstellerischem Talent, einer glühenden Fantasie und nicht zuletzt auch mit dem Umstand, dass Tim Krohn selbst 20 Jahre im Kreis fünf und dort wiederum in einer Genossenschaftsiedlung unter Staatsbeamten und Studenten gelebt hat. Krohn entwickelt, Figur für Figur und Geschichte für Geschichte, dermassen spannende und phantasievolle Geschehnisse und Dialoge, dass die Fortsetzungen drei und vier einfach erscheinen müssen. Unweigerlich und in welcher Form auch immer.

Die beiden ersten Bände Tim Krohns Abhandlungen menschlicher Regungen, Band 1, «Herr Brechbühl sucht eine Katze» (ISBN 978-3-86971-147-8) und Band 2 «Erich Wyss übt den freien Fall» (ISBN 978-3-86971-151-5) sind im Verlag Galiani Berlin erschienen und im lokalen Buchhandel erhältlich. Weitere Informationen unter: www.timkrohn.ch

Chiropraktiker-Check kostenlos für Kinder

Gesundheit Nahezu jedes vierte Kind leidet regelmässig an Rückenschmerzen und jedes zweite zwischen elf und sechzehn Jahren hat Probleme mit der Wirbelsäule. Dies stellen auch die Schweizer Chiropraktikerinnen und Chiropraktiker immer wieder fest. Durch die kostenlose Untersuchung beim «Rückentag» am Samstag, 11. November, sollen junge Menschen sensibilisiert werden, auf ihren Rücken zu achten und Fehlhaltungen zu vermeiden.

Unter dem Slogan «Mir hei Sorg!» (Wir tragen Sorge) öffnen an diesem Rückentag Chiropraktikerinnen und Chiropraktiker in allen Landesteilen ihre Türen und untersuchen kostenlos den Rücken schulpflichtiger Kindern und Jugendlichen. Eltern können ihre Kinder bei einer der teilnehmenden Praxen anmelden, unabhängig davon, ob sie dort bereits in Behandlung sind

oder nicht. Die Untersuchung umfasst eine chiropraktische Basiskontrolle. Die Expertin respektive der Experte beurteilt kurz den Gesundheitszustand des Rückens und gibt für jedes Kind und jeden Jugendlichen individuell praktische Empfehlungen ab. In der Region Südbünden bieten die beiden Praxen von Dr. Sara Meier, c/o Dr. Urs Roner, Via Ludains 4 in St. Moritz und Chiropraktik Engadin, Marina Soklic, Via Mulin 19 in Bever die Gratisuntersuchungen an. Eine Liste der teilnehmenden Praxen und weiterführende Informationen über Chiropraktik sind nachzulesen auf der Internetseite von www.chirosuisse.ch.

Vor 13 Jahren haben die Schweizer Chiropraktikerinnen und Chiropraktiker die Präventionsaktion «Rückentag» erstmals durchgeführt. Seither wurden jährlich über Tausend Kinder und Jugendliche untersucht. (pd)

Zwei neue Pensionäre in Pontresina

Gratulation Dieser Tage beenden in Pontresina Gemeindegassier Nuot Grass und Werkdienst-Allrounder Hanspeter «Hampa» Rauch ihre Berufslaufbahn bei der Gemeinde. Noch gilt es, Ferienthemen abzubauen und am 31. Dezember gehen sie offiziell in den verdienten Ruhestand.

Hampa Rauch sorgte während über 40 Jahren für schneefreie und saubere Strassen, im Winter – mit der Rolba-Schneefräse, im Sommer mit der

Wischmaschine. Überhaupt waren Maschinen sein Ding – je grösser und schwerer, desto lieber. Jetzt freut er sich auf einen geruhsameren nächsten Lebensabschnitt.

Nuot Grass war während 25 Jahren das Gesicht am Kassenschalter im Gemeindehaus. In seiner Karriere erlebte er die Entwicklung von der elektrischen Buchungsmaschine zur umfassenden IT-Einrichtung mit immer komplexeren Software-Anwendungen und machte

dabei drei grosse Finanzreformen mit, zuletzt die aktuelle Umstellung auf HRM2. Er freut sich auf mehr Zeit fürs Krafttraining, Schwimmen und Reiten und auf die nächste grosse Reise im kommenden Januar nach Florida. Die Gemeinde Pontresina dankt den beiden Ur-Pontresinern für ihre langjährige Treue und ihr Engagement für gepflegte Strassen und geordnete Finanzen und wünscht ihnen für den Ruhestand von Herzen alles Gute. (ud)

Zwei Selbstunfälle innert zwei Tagen am Flüelapass

Polizeimeldung Auf der Flüelapassstrasse ist am Mittwochvormittag ein Personenwagen über die Strasse hinausgeraten. Die Fahrzeuglenkerin wurde laut einer Mitteilung der Kantonspolizei dabei leicht verletzt. Die 50-jährige Automobilistin fuhr von Davos kommend über die Hauptstrasse H28b in Richtung Susch. Kurz vor der Örtlichkeit «Chant sura» kam das Auto gegen 9.45 Uhr auf die Gegenfahrbahn und über den linken

Strassenrand hinaus. Dabei rutschte das Fahrzeug rund sieben Meter die abfallende Böschung hinunter und kam seitlich zum Stillstand. Die leicht verletzte Frau wurde durch die Rega zur Überprüfung ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen. Der Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei Graubünden untersucht.

Tags darauf ereignete sich am Flüelapass ein weiterer Selbstunfall. Ein 64-jäh-

riger Motorradfahrer fuhr um 11.40 Uhr auf der Flüelapassstrasse talwärts. Kurz oberhalb von Susch kam das Motorrad ausgangs einer Links-Wendekurve zu Fall. Der Motorradfahrer erlitt beim Sturz mehrere Frakturen. Die Ambulanz Zernez sowie der Notarzt des Spitals Scuol versorgten den Mann. Anschliessend wurde er ins Spital nach Scuol überführt. Das Motorrad wurde erheblich beschädigt. (kp)

«Michantant esa eir dad esser ün zich pragmatic»

Mario Pult davart l'adöver dal rumantsch in territori ladin

Daspö ot ons es Mario Pult activ sco promotur da la Lia Rumantscha in Engiadina e Val Müstair. Sco ch'el constata douvra il turissem plü suvent il rumantsch co cha quai d'eira il cas plü bod.

«Tuorta da nuschi, pan cun paira, fuatscha grassa, meil...», la pastizaria-café Cantieni a Scuol fa recloma per seis products plainamaing in rumantsch. Daspö l'on passà d'instà as rechatta il büro regiunal da la Lia Rumantscha (LR) illa part davo da la butia e'l café Cantieni. In quel büro lavuran il promotur regiunal da la Lia Rumantscha Mario Pult, la manadra da proget dal sector fuormaziun Flurina Plouda e da temp in temp eir Martina Shuler-Fluor da Zuoz. Ella es promotura regiunala per l'Engiadina'Ota ingaschada a temp parzial. «La preschentscha dal rumantsch in noss cumüns ans sta a cour per sustgnair la lingua», disch Pult chi lavura daspö ot ons pella Lia Rumantscha.

Rendü attent a la plüvalur

In quists ons ha il promotur regiunal oriund da Ftan adüna darcheu manzunà in artichels ch'el ha scrit, impustüt pella revista Allegra, quant important chi saja da survgnir eir dals affars e las firmas las infuormaziuns in rumantsch. Chi dessan tantüna trar a nüz la plüvalur cha'l rumantsch significha. Il success es stat, sco cha Mario Pult disch, plütöst modest: «Reacziuns n'ha ja gnü unicamaing sün ün artichel, chi saja «tudaish-ch bod sün mincha post e pal», per citar al poet da Sent Chasper Po.» Quai d'eiran reacziuns da gliedud da la Bassa chi ha imprais rumantsch e chi abita illa regiun. Els til han dit chi legian jent placats ed inscripziuns in rumantsch, cha quai tocca pro quista regiun. «Quai es quai ch'eu manaj cun plüvalur, ils giasts e la gliedud d'utrò veza jent chi vain discurrü qua ün'otra lingua co pro els a chasa», disch el, «blers Rumantschs han però l'impreschiun cha quels vöglian avair tuot in tudaish-ch.»

Divers buns exaimpels i'ls cumüns

Chi detta adüna darcheu fich buns exaimpels in quai chi riguarda la

preschentscha dal rumantsch in scrit, manzuna Mario Pult, «sün placats, fögls volants e natüralmaing eir las comunicaziuns ufficialas.» El nomna eir ils exaimpels da l'ospidal regiunal e'l Bogn Engiadina a Scuol chi fetschan adüna adöver dal rumantsch. «In connex cul turissem vaina uossa l'agreabla dumonda da la destinaziun Engiadina Scuol Samignun Val Müstair co chi's pudess integrar eir il rumantsch sün sia pagina d'internet», declera'l ed agiundscha chi sajan uossa landervia ad elavurar üna proposta.

Il promotur regiunal da la Lia Rumantscha renda attent ch'el e sias collegas sajan adüna prontos da güdar a formular texts rumantschs, a far pitschnas traducziuns o eir a leger tras e corregger ün text. «Da quella sporta nu vegna displaschaivelmaing fat uschè suvent adöver», constata'l, «ils Rumantschs han l'impreschiun chi sapchan svesa bain avuonda la lingua o chi invlidan chi dà nossa sporta.» Mario Pult es da l'avis chi nu saja adüna da tradüer tuot eir in tudaish-ch. Minchatant bastessa a seis avis eir be in rumantsch: «La soluziun cha'l

cumün da Scuol ha introdüt pro las infuormaziuns da las radunanzas cumünalas am para buna: La documainta vain tramissa be in rumantsch, sülla pagina d'internet dal cumün as chatta quella però eir in tudaish-ch.» Chi's stopcha esser ün pa pragmatic in quai chi riguarda vulair avair tuot eir in rumantsch, cuntinuescha'l, «schi'd es p.ex. ün'ocurrenza ingio cha'l referent discuorra be tudaish-ch schi paressa bod ün pa exagerà schi's insistess e's pretendess chi gnia fat üna part eir in rumantsch.» Quai chi vala per tuot il terri-

tori ladin saja, sco cha'l promotur regiunal Mario Pult conclüda, chi nu's possa generalisar: «I dà adüna darcheu fich bellas surpraisas ingio cha'l rumantsch es preschaint. Da tshella vart daja suvent eir mumaints ün pa frustrants, scha tshertadüns chi's vess sainz'oter pensà chi fetschan quai, nu resguardan eir il rumantsch.» Las s-chüsas chi saja massa char, massa cumplichà o chi nu's chatta gliedud chi tradüa til paran s-chüsas bunmarchadas: «I's chatta in fuond bod adüna üna soluziun schi's discuorra cun nus.» (anr/fa)



La preschentscha rumantscha sün tablas ed inscripziuns muossa als giasts chi vain discurrü qua ün'otra lingua. Mario Pult, promotur regiunal da la Lia Rumantscha, ha plaschair sch'el vezza cha'l rumantsch es preschaint i'ls cumüns.

fotografias: Flurin Andry



Imprender meglder rumantsch	
Gewässer	ovas / auas
die Aare	l'Ara
das abgestandene Wasser	l'ova stagneda / l'aua stagnada
das Abwasser	l'ova üseda / l'aua üsada
das Abwasser	l'ova persa / l'aua persa
das Adriatische Meer	il Mer / Mar Adriatic
das Ägäische Meer	il Mer / Mar Egëic
Die Albua	l'Alvra
das Altwasser	l'ova morta / l'aua morta
der Ärmelkanal	il Chanel da la Mangia / il Chanal da la Mongia
der Atlantische Ozean	l'Atlantic
der Atlantische Ozean	l'Ocean Atlantic
austrocknen	secher / sūmar
der Bach	l'ovel / aual
das Bächlein	l'ovelet / l'aualet
der Badeseesee	il lej da fer bagn / laj da far bogn
der Bergbach	l'ovel / aual alpin
das Berggewässer	las ovas da muntagna / auas da muntogna
ein bewegtes, aufgewühltes Meer	ün mer / mar ot

Arrandschamaint

Scuol In sonda, ils 4 november, ha lö darcheu il tradiziunal püschain per duonnas a Scuol. Quista jada ha quel lö illa sala cumünala da Scuol (chasa da scoula). Davo ün bun püschain accumpognà cun musica e chant referischa Lotti Schum-Zutter davart il tema: «Freundinnen – Was Frauen aneinander haben». Duonnas douvran amias, perquai chi discuorren oter, pensan oter e saintan oter co'ls hommens. Blera charestia, suldüm o izolaziun nu stuvestan esser, schi's vess üna bun'amia per as confidar. Ün'amicizcha es ün s-chazi chi dà da scuvrir e da viver. Ün proverb

russ disch: «Chattar amis es simpel; tils tgnair però greiv.» Perquai ans laina dumandar: Co fabriche eu sü üna bun'amicizcha? Co tegn eu chüra ad ün'amicizcha? Sun amicizchas tanter duonnas otras, co quellas dals hommens?

Lotti Schum-Zutter disch cha quist referat saja nat our d'üna crisa in sia vita, cur cha seis hom es mort d'ün di sün tsel. Là ha ella pudü far l'esperienza che chi vuol dir ad avair bunas amias. Ella es nada dal 1947 e sta a Muri/BE. Ella es mamma da trais figls e nona da desch abiadis. Davo avair gnü lavurà e güdà 30 ons illa baselgia sco duonna da

pastur, es ella daspö 19 ons guavida. Ella lavura illa scolaziun da creschüts, maina seminars e dà referats.

Al püschain chi ha lö da las 08.30 (temp d'entrada 08.30 fin 08.45) fin las 11.00 illa sala cumünala da Scuol sun invidadas duonnas da minch'età. Pels uffants esa organisà ün servezzan da chüra cun üna pitschna marena. Organisà vain l'arrandschamaint dad üna gruppa da duonnas da differentas baselgias naziunalas e libras. (protr.)

Annunzchar as poja pro Jolanda Thanei fin gövgia, ils 2 november per telefon 081 858 59 64 o 079 193 30 36.

Cun leger la «Posta Ladina» poss eu mantegnair la relaziun cun quella bella regiun e culs idioms ladins.

Marina Wyss, translatura Lia Rumantscha



Lia Rumantscha

Viafier retica fabricarà in Engiadina Bassa

I'ls prossems ons vegnan realisats plüs progets

Il proget principal cha la Viafier retica realisescha pel mumaint es il nou tunnel da l'Alvra. Da l'on 2019 vegnan sanats in Engiadina Bassa ils tunnels da Garsun e da Magnacun. Dürant il temp da fabrica resta il traiget fin a Scuol serrà.

«Quant lösch as dovraiva plü bod, da l'on 1895, da Turich fin a Scuol?», ha laschà ingiavinar Christian Florin, il vicedirecter e schef da l'infrastructura da la Viafier retica (VR) in mardi saira a Scuol als preschaints a l'infuormaziun regiunala da la direcziun da la VR. «13 uras, da Turich a Tavo cul tren e lura culla charrozza sur il Flüela, ed hozindi düra il viadi s-chars trais uras», ha' infuormà al capo cumünal da Scuol Christian Fanzun, al president da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair Victor Peer, a Gian Janett chi maina l'agentura da l'Auto-DaPosta regiunala, al pledader da la destinaziun turistica regiunala Niculin Meyer ed al nouv directer da las Pendericulas Scuol SA Andri Poo. Preschaints d'eiran eir Piotr Caviezel chi maina la vendita e'l marketing da la Viafier retica e Simon Rohner, manader da gestiun dal tunnel dal Veraina.

Inscunters culs partenaris

La Viafier retica as rechatta in üna fasa da modernisaziun. «Ultra dals gronds progets sco il nou tunnel da l'Alvra cumpraina nou material rodland ed augmantain amo nossa productività», ha dit Florin. Chi saja ün giavüsch da la direcziun da la Retica dad esser preschainta regularmaing illas regiuns per preschaintar e discuter ils progets culs partenaris, culs cumüns e culs rapreschaintants dal turissem, ha' declerà. Avant co nomnar ils progets in Engiadina Bassa ha' manzunà ün pèr cifras da l'affar 2016: «L'on passà ha la



Il tunnel dal Magnacun es ün da 17 tunnels sül traiget da Bever a Scuol, cha la Viafier retica ha tut in funcziun da l'on 1913.

fotografia: Archiv Viafier retica

VR transportà ot milliuns turists e duos milliuns pendularis, da quels eir bliers scolars.» Tras il tunnel dal Veraina ha manà la Viafier retica l'on passà 464000 autos ed oters veiculs. Marchanzia ha transportà la Retica in tuot il chantun 670000 tonnas. Scha la rait da la Viafier retica gniss fabricada hozindi e cumprà tuot il material rodland cuostess quai, sco cha'l vicedirecter Christian Florin ha dit als preschaints, tanter ot fin nouv milliardas francs. «Per cha nossa viafier possa avair success eir i'ls prossems tschient ons esa dad investir ill'infrastructura, renovond punts e tunnels, güsta in Engiadina Bassa cun sia geologia diffi-

cila es quai üna lavur chi nun es adüna simpla.»

Ün mez on cun autos da posta

Causa la costa chi'd es in movimaint ston ils tunnels Garsun (172 meters) e Magnacun (1909 meters lunghezza) gnir sanats per 40 milliuns francs. Prosem on vain preparà il proget per til pudair realisar d'ürant l'on 2019. «Quai nu va sainza interromper la colliaziun dal tren, da marz fin al principi da settember stuvaina transportar ils passagers in viadi vers Scuol cun autos da posta», ha dit il manader da l'infrastructura da la Retica. La colliaziun tras il Veraina es averta eir d'ürant tuot il temp da fa-

brica, «be cha'ls passagers rivan tras l'uschenomnada «trumbetta» a Susch e piglian là la posta». Quist on chi vain vegnan prestadas lavuors preparatorias eir per realisar i'ls ons 2019 e 2020 il proget da las staziuns a Lavin ed a Sagliains: «A Lavin fabricaina duos perruns ed ün suotpassagi, da maniera cha la staziun es accessibla eir per persunas handicapadas e correspuonda uschea a las prescripziuns da la ledscha d'impe-

Veraina. Piotr Caviezel ha manzunà nouvas sportas sün l'ulteriura rait da la Viafier retica: «Ingon vaina introdüt il viadi circular Gotthard-Bernina chi maina da Cuira a Turich, Lugano, Tirano ed a San Murezzan. Fin uossa vaina dombrà 900 passagers, quist on chi vain optimaina culla SBB amo quista sporta.» Retscherchada es la Viafier retica eir sco viafier istorica. Perquai esa previs dad introdüer prossem on regularmaing da Tavo a Filisur viadis in da quists trens vegls. Quista sporta gnarà integrada i'l urari regular. Eir da Samedan a Scuol daraja inavant ün pèr jadas l'on viadis cun trens cun locomotivas a vapur. (anr/fa)

La scoula d'Avrona in müdamaint

Bun on passà per la scoula e pels scolars

Il rapport da l'on 2016 quinta d'ün on cun müdamaints e cun adattamaints vi dals differents abitaculs, ma eir da müdamaints d'educaziun e scolaziun. Il rapport as preschainta in üna fuorma main extensiva e quinta da l'andamaint scolastic.

La Bergschule Avrona es üna scoula speciala chi vain manada sün basa privata e's basa sülla ledscha da scoula dal chantun Grischun. Üna fundaziun es responsabla pella scoula dad Avrona. Ils scolars han causa lur situaziun da vita difficultats da deport e da scolaziun ed han dabsögn da grond'incletta da lur educatuors. Avrona ha guadagnà i'ls ultims ons forza substanziala chi vain acceptada da la regiun ed eir dal Chantun. La scoula vain manada actualmaing da Mayk Wendt e da David Brodbeck. «Davo desch ons s'ha decisa la suprastanza da la fundaziun da diminuir la lunghezza dal rapport da l'on e da's concentrar sün l'important. Il nou concept preschainta üna brochüra d'infuormaziun davart la sporta da la Bergschule Avrona cun ün rapport redimensiunà», ha dit Brodbeck.

Renovaziuns ed adattamaints

Daspö il 2012 s'esa landervia a renovar ed adattar ils abitaculs per avair üna bu-



Las collavuraturas e collavuratuors s'ingaschan plainamaing pels uffants dad Avrona.

fotografia: Benedict Stecher

na sporta. La sanaziun energetica da la chasa cun sala e sala da festa, cul local da trategnimaint sco eir la tecnica sun gnüdas realisadas fin prümavaira dal 2017. Al listess müdamaint es eir gnüda sanada la chasa d'abitat per scolars e scolars. Dal 2018 esa previs da cuntinu-

ar cun üna sanaziun da la chasa da scoula. Sco chi vain manzunà aint il rapport 2016, es ün'infrastructura intacta indispensabla per spordscher üna lavur da buna qualità pedagogica. Ch'üna buna scolaziun cun progets pedagogics saja be pussibla cun bunas rela-

ziuns tanter educatuors e scolars. Per realisar amo otras lavuors tscherchan ils responsabels agüd finanziel.

Intensivar la sporta pedagogica

«Davo avair fat gronds sforzs es la Bergschule Avrona daspö il 2016 commem-

ber da l'associaziun professiunala per pedagogia Integras e pro l'Associaziun antroposofa per pedagogia e terapia sociala. La collavuraziun cullas associaziuns professiunales es da grond'importanza e po uschè gnir intensivada», sun persvas Mayk Wendt e David Brodbeck. Per inchaminar üna buna via han ils responsabels as scolats davart ils temas importants da comunicaziun, sainza ils quals ün'educaziun nun es pussibla. «Culs giuvenils vain nus discutà intensivmaing ils temas mobbing e criminalità in collavuraziun culla sporta da prevenziun da la Pulizia chantunala dal Grischun», ha dit Brodbeck. Minchantant douvra soluziuns individualas e constructivas per schogliar ils problems.

Chattar soluziuns pel temp liber

«Insembl culs genituors planisain nus eir ideas creativas per far gitas la fin d'eivna sco eir chomps chi d'üran plüssas eivnas d'ürant il temp da vacanzas», manzanan ils manaders. Impustüt ils chomps da vacanzas sun pro'ls giuvenils fich retscherchats. Eir eivnas socialas in divers pajais da l'Europa sco eir a Marocco pretendan dals manaders ed educatuors ün ingaschamaint da 24 uras al di. Il quint da l'on es equilibrà e muossa cifras allegraivlas. Pro entradas e sortidas da bundant trais milliuns francs resulta ün pitschen s-chavd da bundant milli francs. (anr/bcs)

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 28.10. – Freitag, 4.11.

Sa/So 16 D ab 6/4J

Cars 3 2D

Sa/Fr 18 So/Mi 20.30 D ab 12/10J

Fack Ju Göhte 3

Sa 20.30 So 18. Dial ab 12/10J

Der Flitzer

So 10.30 Mo 20.30 Do 18 Dial Prem

Anders als die Väter

Di 20.30 E/df ab 12/10J

Borg/McEnroe

Do/Fr 20.30 D ab 14/12J Premiere

Thor 3 2D

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditprivati.ch

Pontresina per sofort in Dauer-
miete schöne moderne
2-Zimmer-Wohnung
unmöbliert, mit Gartensitzplatz,
grosser Keller, Fr. 1400.- inkl. NK,
Tiefgaragenplatz Fr. 120.-
Tel. 078 743 54 29

5 1/2 Zi-Einfamilienhaus zu
vermieten in **Scuol**, an zentraler,
ruhiger Lage mit grosser Garage.
Miete 1960.-/Mt. inkl. NK
Kontakt: Tel. 078 730 21 12
md.gerber@bluewin.ch

Suche im OE, Raum
Pontresina/Bever für de
Winter ein schönes **Studio** oder
kl. Wohnung.
Ihr Angebot bitte an
Tel. 076 380 07 92, besten Dank.

SNOWFESTIVAL

IM

RONDO, PONTRESINA

2017

SAMSTAG OKTOBER 28. AB 18.00 UHR

Eintritt inkl.
Nachessen

Erw. CHF 30.-
Kinder U14 CHF 20.-

Organized by:



Grosse
Verlosung

Preise im Gesamtwert
von CHF 18'000.-

Zu Gunsten des Oberengadiner Nachwuchses
Ski Alpin, Langlauf, Biathlon, Snowboard & Skisprung

Inserate-Annahme | 058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch



Jetzt Abonnement lösen!

Ihre Vorteile: Sie sind bestens informiert, wissen immer, was im Engadin läuft, und dazu schenken wir Ihnen die «Vignette 2018»!

Dieses Angebot ist gültig bis 31.10.2017 und ist Neuabonnenten vorbehalten. Die Vignette wird Ihnen bis Ende Dezember 2017 zugeschickt, Abo-Zahlungseingang vorbehalten.



Printversion Jahres-Abo für Fr. 197.-

Name und Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Tel.

Zurücksenden an: Engadiner Post/Posta Ladina, Abo-Dienst, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Digitalversion Jahres-Abo für Fr. 197.-

Wenn Sie ein Digital-Abo wünschen, registrieren Sie sich bitte auf www.engadinerpost.ch/digital und geben folgenden Code ein: EPPL-Vi-2018

Engadiner Post
POSTA LADINA

Haushaltsgehilfin in St. Moritz gesucht

Wir suchen nach Vereinbarung eine diskrete Vollzeit Haushaltsgehilfin für eine Familie in St. Moritz. Die Stelle umfasst Reinigungs- sowie andere Haushaltsarbeiten. Sie verfügen über einen Führerschein und sprechen gut Englisch oder Französisch (D/I von Vorteil).

Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen.
n.nussio@themis-engadin.ch

Zu vermieten ab 1. Nov. od. n.

Vereinb. in **St. Moritz-Bad**

1½-Zimmerwohnung

möbliert, Balkon, Aussen-Parkplatz, Miete Fr. 1200.- inkl. NK
Tel. 079 351 21 64

Zu verkaufen – Pontresina

4.5-Zimmer-Erstwohnung

Zentrale & sonnige Lage, BGF 97 m²,
Baujahr 2008, VP: CHF 1.050 Mio.

Niggli & Zala AG www.niza.ch 081 838 81 18

Wir helfen mit Herz!

Retten
Lehren
Helfen
Betreuen



S+samariter.ch

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch

Saisonmiete in Madulain

ab sofort, unmöbliert oder
möbliert, inkl. Nebenkosten

2½-Zi-Whg. ca. 50 m² Fr. 1100.-

2½-Zi-Whg. ca. 45 m² Fr. 900.-

4½-Zi-Whg. ca. 100 m² Fr. 1500.-

Anfragen an: Tel. 079 324 45 44

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Mini-Filet im Teig

Zutaten für 4 Personen

300 g	Schweinsfilet
	Salz, Pfeffer aus der Mühle
2 TL	Bratbutter
16	Champignons gehackt
½	Zwiebel gehackt
2 EL	Peterli gehackt
200 g	Le Parfait aus der Tube
2 EL	Sherry
1	Blätterteig ausgewallt
1	Ei

Zubereitung

Filet in 4 Stücke schneiden, würzen. In 1 TL heisser Bratbutter rundum kurz anbraten, herausnehmen. Champignons, Zwiebel und Peterli in 1 TL Bratbutter dünsten, auskühlen lassen, mit Le Parfait und Sherry mischen, pikant würzen. Ofen auf 250 °C vorheizen. Blätterteig in 8 Quadrate von ca. 10 x 10 cm schneiden. Etwas Füllung auf 4 Quadrate geben, Filets darauflegen und rundum mit Füllung einpacken. Ei teilen. Teigrand mit Eiweiss einstreichen. Filets auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. In unterer Ofenhälfte ca. 15 Min. goldbraun backen. Mit Salat servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf
<http://www.volg.ch/rezepte/>

Zubereitungszeit: ca. 20 Min. + 15 Min. backen

**frisch und
fründlich Volg**
www.volg.ch

Leitungsausfall vom 23.10.2017

Wir möchten uns bei der gesamten Talschaft Samnaun für den von uns verursachten Leitungsausfall vom Montag den 23.10.2017 entschuldigen.

Trotz fachgerechter Sondierung und vorsichtiger Herangehensweise ist uns leider ein Fehler unterlaufen und die Hauptleitung ins Tal wurde dadurch beschädigt.

Wir versuchen stets unsere Arbeit fachkundig und mit größtmöglicher Sorgfalt zu erledigen. Trotzdem können Missgeschicke geschehen und dafür bitten wir Sie um Verständnis.

Freundliche Grüsse

Markus Hermann
Geschäftsführer

**BEZZOLA
DENOTh**

Bezzola Denoth AG
7550 Scuol • 081 861 16 11
www.bezzola-denoth.ch



**WALDHAUS
AM SEE
ST. MORITZ**



FÜR UNSERE EINHEIMISCHEN
OFFERIEREN WIR IM NOVEMBER

Fondue Chinoise Plausch

(500g Kalb-, Hirsch- und Rindfleisch)

CHF 120.- für zwei Personen

Käsefondue

CHF 90.- für zwei Personen

inkl. Salat vom Buffet, Früchte
1 Flasche Wein und Mineral, Kaffee oder Tee

Wir freuen uns auf Sie!

Sandro Bernasconi
sowie das ganze Waldhaus-Team

Reservation unter 081 836 60 00 info@waldhaus-am-see.ch

Zahnarztpraxis Ziedas, Samedan

Wir suchen ab sofort bzw. nach Absprache eine
Dentalhygienikerin oder Prophylaxeassistentin

Tel. 081 852 40 44 info@ziedas.ch

«Ohne HIF keine Sportklasse in dieser Form»

Generalversammlung des Skisport Fördervereins der Nationalpark Region

Der Skisport Förderverein der Nationalpark Region sammelt jährlich rund 205 000 Franken für die Finanzierung der Sportklasse. Gemäss dem Präsidenten Gerhard Hauser müsste das Sportangebot ohne Hochalpinen Institut Ftan massiv reduziert werden.

NICOLO BASS

Vor gut einem Jahr wurde im Untere Engadin das Projekt einer Dachorganisation der Sportangebote vorgestellt. Mit diesem Projekt wollten die Verantwortlichen des Skisport Fördervereins der Nationalpark Region und des CdH Engiadina eine Koordinationsstelle für die Unterengadiner Sportvereine errichten und gleichzeitig eine professionelle Event- und Sponsoring-Organisation aufbauen. Dieses Projekt wurde von der Präsidentenkonferenz der Region Engiadina Bassa/Val Müstair als nicht systemrelevant eingestuft und deshalb nicht prioritär behandelt.

Die Verantwortlichen des Skisport Fördervereins der Nationalpark Region haben nun das Projekt überarbeitet und der Region eine abgespeckte Version des Projektes zur Genehmigung eingereicht.

Dabei soll lediglich eine Koordinationsstelle für die Sportorganisationen mit einem Arbeits-

pensum von zehn Prozent eingerichtet werden.

Angebot der Sportklasse analysiert
Mit der Überarbeitung des Projektes hat der Vorstand des Skisport Fördervereins auch die Zahlen der Sportklasse analysiert und das Verhältnis zwischen Sportklasse und Hochalpinen Institut Ftan angeschaut. «Eine Sportklasse ohne das Hochalpine Institut Ftan (HIF) wäre in dieser Form nicht möglich»,

fasst Gerhard Hauser, Präsident des Fördervereins, die Analyse zusammen. Die Frage, ob eine Sportklasse ohne HIF bestehen könnte, wurde bereits vor zwei Jahren, aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten des Hochalpinen Instituts Ftan, gestellt. «Das Angebot müsste massiv reduziert werden», sagte Hauser anlässlich der Generalversammlung des Sportfördervereins am Donnerstag in Ftan. Immerhin übernehme das Hochalpine Institut Ftan jährlich rund

170 000 Franken des Aufwandes der Sportklasse. Der Sportförderverein selber sammelt jährlich rund 205 000 Franken von Sponsoren und Gönnern für die Sportklasse des Hochalpinen Instituts Ftan.

56 Athletinnen und Athleten

Gemäss Muriel Hüberli, Leiterin der sportklasse.ch, zählt die Sportklasse aktuell 56 Athletinnen und Athleten, insgesamt 29 Athleten besuchen die Schu-

le am HIF, davon sieben als Internatsschüler. Die Sportklasse engagiert sich vorwiegend in den Bereichen Ski alpin, Langlaufen, Snowboard und Eishockey. Im vergangenen Winter gewannen die Athleten der Sportklasse 20 Medaillen an Schweizermeisterschaften und neun Medaillen an Bündnermeisterschaften. Auch die Direktorin des Hochalpinen Instituts Ftan, Elisabeth Steger Vogt, zeigte sich stolz auf die Leistungen der eigenen Athleten. Die statutarischen Traktanden wurden diskussionslos angenommen. Der gesamte Vorstand des Skisport Fördervereins der Nationalpark Region, mit Vertretern aus Sport und Politik, wurde für drei weitere Jahre wiedergewählt.

www.sportklasse.ch



Muriel Hüberli, Leiterin der sportklasse.ch, und Gerhard Hauser, Präsident des Skisport Fördervereins der Nationalpark Region, setzen sich weiterhin für den Unterengadiner Sportnachwuchs ein.

Foto: Nicolo Bass

«Rollstuhl und Sport»

Anlässlich der 9. Generalversammlung des Skisport Fördervereins der Nationalpark Region referierte Stephan Gmür über «Rollstuhl und Sport». Im Juni 2014 verunfallte er beim Gleitschirmfliegen in Scuol. Die Diagnose: Komplett Paraplegie. Etwas mehr als drei Jahre später sitzt Stephan Gmür in seinem Rollstuhl in der Aula am Hochalpinen Institut Ftan und erzählt über die Sportangebote als Rollstuhlfahrer. In diesem Winter wird er seine ersten Europa-Cup Rennen mit dem Mono-Ski bestreiten. Gmür arbeitet bei der touristischen Destination TESSVM als Projektleiter für «barrierefreies Reisen». (nba)

Anzeige

Schweizer Anteil beim CO₂-Ausstoss unterschreitet die Promillegrenze

«Zu hohe CO₂-Emissionen aus Brennstoffen» betitelt das Bundesamt für Umwelt seine Medienmitteilung im Juli. In der Folge wird der Liter Heizöl ab dem 1. Januar 2018 mit zusätzlichen Abgaben von rund 3 Rappen belastet.

Der CO₂-Ausstoss aus Gas- und Ölheizungen sinkt zwar, aber eben nicht schnell genug, um eine erneute Erhöhung der CO₂-Abgabe zu verhindern. Der Abgabesatz beläuft sich ab 2018 neu auf 96 Franken pro Tonne CO₂ (heute: 84 Franken). Zuzüglich der Mehrwertsteuer sind dies dann insgesamt über 27 Rappen pro Liter Heizöl. Das für 2016 festgelegte Ziel, eine Abnahme um 27 Prozent gegenüber 1990, wurde nicht erreicht. Der CO₂-Ausstoss durch Brennstoffe erzielte mit 17,61 Tonnen zwar ein neues Rekordtief, der Rückgang seit 1990 beträgt jedoch «nur» knapp

25 Prozent. Angesichts des Bevölkerungswachstums und Wirtschaftswachstums, die in dieser Periode stattgefunden haben, könnte man geradeso von einer sehr erfolgreichen und umweltfreundlichen Entwicklung sprechen.

Zu hohe CO₂-Emissionen? Das Wording der Bundesbehörden bringt den heute in Klimafragen allseits gegenwärtigen Alarmismus trefflich zum Ausdruck. Der durch den Einsatz von Brenn- und Treibstoffen im Inland verursachte CO₂-Ausstoss belief sich 2016 zusammen auf 33,85 Millionen Tonnen. Dies ist ziem-

lich genau tausend Mal weniger als der weltweite CO₂-Ausstoss, was zu einer Betrachtungsweise unter einem erweiterten, globalen Blickwinkel einlädt.

Wachstum heisst Energieverbrauch heisst CO₂-Ausstoss

Von 1970 bis 2015 hat der weltweite Primärenergieverbrauch um etwa 150 Prozent zugenommen, dies als Folge des Wachstums von Bevölkerung, Wirtschaft und Wohlstand. In der Folge ist auch der energiebedingte jährliche CO₂-Ausstoss zwischen 1970 und 2014 von rund 15 auf nahezu 33 Milliarden Tonnen angestiegen.

Pro Kopf der Weltbevölkerung stieg der CO₂-Ausstoss in dieser Zeit um 16 Prozent. Dabei sind unter den fünf grössten CO₂-Emittenten gegenläufige Trends auszumachen: in China verdreifachte und in Indien verdoppelte sich der Ausstoss der Treibhausgase pro Kopf, was mit dem Wirtschaftsboom in diesen Ländern begründet wird. Umgekehrt ging er in den USA aufgrund der Substitution von Kohle durch Erdgas um 16 Prozent zurück. In Russland fiel er sogar um 30 Prozent, was mit der schweren Wirtschaftskrise in den 1990er-Jahren erklärt werden kann. Zum Vergleich: Die Schweiz belegt auf dieser «Weltrangliste» einen der letzten Plätze.

Die Schweizer Klimapolitik muss also mit Augenmass vorangetrieben werden.

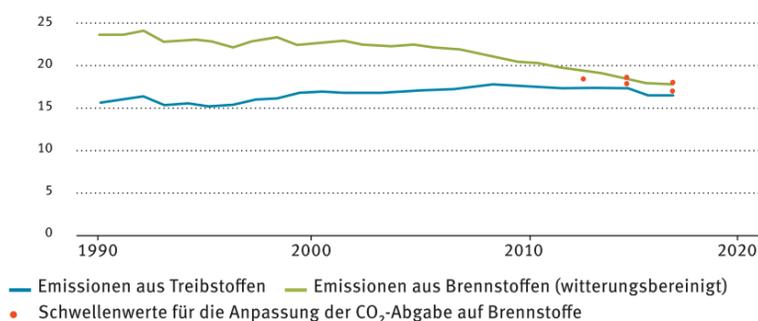


Die Schweizer Wirtschaft hat laut Internationale Energie Agentur die geringste CO₂-Intensität.

Für die bevorstehende Beratung der CO₂-Gesetzesrevision ist den Entscheidungsträgern zu wünschen, dass sie die globale Faktenlage berücksichtigen. Schweizer Anteil am weltweiten CO₂-Ausstoss wird nun unter ein Promille sinken, unabhängig davon, welche Massnahmen im Inland ergriffen werden. Dies geht ob des eifrigen behördlichen und medialen Aktivismus allzu oft vergessen. Wirkungsvoller und glaubwürdiger Klimaschutz kommt ohne Massnahmen im Inland aus.

Emissionen aus Brenn- und Treibstoffen in der Schweiz

in Mio. Tonnen CO₂



Treibhausgasemissionen bei Brenn- und Treibstoffen nehmen ab.

Quelle: Bundesamt für Umwelt, 2017

Lassen Sie sich kostenlos durch die regionalen Informationsstellen beraten:

Gratistelefon: 0800 84 80 84

www.heizoel.ch

HEIZEN MIT ÖL
Die raffinierte Energie

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 28./29. Oktober

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 28. Oktober
Dr. med. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
Sonntag, 29. Oktober
Dr. med. Compagnoni Tel. 081 838 60 60

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag/Sonntag, 28./29. Oktober
Dres. med. Campell Tel. 081 842 62 68

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag/Sonntag, 28./29. Oktober
Dr. med. Kasper Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühherziehung - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie - Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatt@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebbsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Zernez Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer

081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung

C. Staffalbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Oberengadin Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex

- Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex: Via dal Bogns 323 Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Rantulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch

Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42 **Kino Scala St. Moritz**, Tel. 081 833 31 55



Fack Ju Göhte 3

Homo Faber, Kurvendiskussion, Asbest in den Toiletten. An der Goethe-Gesamtschule herrscht Stress: Zeki Müller (Elyas M'Barek) will Chantal (Jella Haase), Danger (Max von der Groeben), Zeynep (Gizem Emre) und die anderen Schüler zum Abitur peitschen, doch die Chaosklasse ist wenig kooperativ, denn die nette Dame vom Berufsinformationszentrum (BiZ) hat ihnen die Zukunftsaussichten ordentlich vermiest. Nun erreicht das Frustrationslevel ganz neue Höhen, was sich in maximaler Leistungsverweigerung und Schülereskalation äussert. Kann Herr Müller auch

Motivation? Direktorin Gudrun Gerster (Katja Riemann) jedenfalls ist keine grosse Hilfe, seit sie mit dem Bildungsministerium im Clinch liegt und als letzte Gesamtschule des Bundeslandes mit Imageproblemen zu kämpfen hat, an denen die Problemschüler nicht ganz unschuldig sind. Wenigstens bekommt Zeki Müller Unterstützung von Neuzugang Biggi Enzberger (Sandra Hüller), die ihm bei einem Antimobbing-Seminar aushilft.

Cinema Rex Pontresina: Samstag 18.00 Uhr, Freitag 18.00 Uhr, Sonntag, 20.30 Uhr und Mittwoch 20.30 Uhr **Premiere**



Anders als die Väter

Der Film handelt von vier Pionier-Bauernbetrieben im Kanton Bern, die schon im letzten Jahrhundert auf exotische Grossviehhaltung umgestellt haben. Vorgestellt werden innovative Bauern, welche die Pfade ihrer Väter verliessen und einen neuen Weg eingeschlagen haben. Sie halten Tiere, die wir

meist nur vom Zoo oder von Reisen in ferne Länder kennen: Bisons, Wasserbüffel, Lamas, Alpakas, schottische Hochlandrinder und Rentiere.

Cinema Rex Pontresina: Sonntag, 10.30 Uhr, Montag, 20.30 Uhr und Donnerstag 18.00 Uhr **Premiere**

Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP



Steinbock-Sgraffitti in Pontresina

Die Scoula Puntraschna haben unter Anleitung der Künstlerin Evelyne Wüthrich Kunstwerke, für das im Sommer 2017 neu eröffnete Steinbock-Paradies Pontresina, gestaltet. Die Bilder wurden alle mit der Technik des Sgraffittos erstellt und zeigen verschiedene Steinböcke. Die 27 Kunstwerke sind diese Woche auf der Steinbock-Promenade an einer Holzwand in der Nähe des Giandainsdamms angebracht worden. Das Projekt ist nicht nur für die Schüler und Schülerinnen der 2. Sekundarstufe eine besondere Erfahrung gewesen, auch die Künstlerin ist beeindruckt: «Es ist ein spannendes Erlebnis gewesen, mit den Schülern zusammenzuarbeiten. Jedes Bild ist ein Unikat geworden.» An dieser Stelle dankt Pontresina allen Beteiligten herzlich für ihren Einsatz! Ein Spaziergang entlang der Promenade lohnt sich nun doppelt: Neben den Steinbock-Infotafeln können neu auch die äusserst gelungenen Sgraffitti-Kunstwerke betrachtet werden. Viel Spass beim Entdecken!

Herbst-Bucket-Liste – Geniessen Sie einen Kinoabend

Was wäre der Herbst ohne einen Kinoabend? Auch in der Nebensaison müssen Film-Liebhaber nicht auf das Vergnügen verzichten. Das Cinema Rex in Pontresina präsentiert täglich mindestens einen Film und bietet dabei ein abwechslungsreiches Programm: Von den neusten Streifen aus der Kinowelt bis hin zu Klassikern, ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die Platzreservierungen können direkt telefonisch unter +41 81 842 88 42 vorgenommen werden. Weitere Informationen und das aktuelle Kinoprogramm finden Sie unter www.pontresina.ch/kino.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Sudoku

				9				
		1	3		6	9		
	7			5			4	
	6						8	
9		8		3		1		4
	5						2	
	4			8			7	
		5	2		7	4		
				1				

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. Lösung →

9	8	7	1	9	6	8		
8	6	7	9	7	9	1	8	
1	7	9	8	6	7	9		
6	7	8	9	9	9	1		
7	9	1	7	8	7	6		
5	8	6	7	1	4	9	7	
3	4	9	1	9	8	6	7	7
5	9	6	9	7	8	1	8	7
7	1	8	7	6	4	9	8	9

Präsidentenkonferenz der Weinfreunde

Vertreter von 33 Weinfreunde-Sektionen zu Besuch im Engadin

Am vergangenen Wochenende fand in Zernez die Jahreskonferenz der Präsidenten der Vereinigung der Schweizer Weinfreunde (Anav) statt. Weinseitig befasste man sich mit dem Veltlin und seinen edlen Tropfen.

Unter dem Patronat der beiden Engadiner Weinfreundeclubs «Engadin» und «Engiadina Bassa» fand sich eine grosse Schar von Sektionspräsidentinnen und Sektionspräsidenten zur Tagung im Auditorium des Schweizerischen Nationalparks ein. Doch es wurden nicht nur statutarische Geschäfte erledigt; die gemeinsame Zeit wurde vor allem auch genutzt, um die Kontakte der Sektionen untereinander zu fördern. So konnte man Diskussionen in allen vier Schweizer Nationalsprachen hören und manch einer musste sein Schulfranzösisch bemühen, um mit seinem welschen Kollegen zu diskutieren.

Zwei Themen standen nach dem statutarischen Teil im Zentrum: der wunderbare Engadiner Herbst und die Veltliner Weine. Aus allen Ecken der Schweiz wurde das Engadin gelobt für seinen goldenen Herbst. Die meisten Gäste fühlten sich als echte Glückspilze, ein so schönes Wochenende bei typisch Engadin-blauem Himmel verbringen zu dürfen.

Die Organisatoren, die Unterengadiner Sektionspräsidentin Christina Gre-

gori und der scheidende Präsident der Oberengadiner Weinfreunde, Rolf Gremlich, stellten ein Programm zusammen, das grossen Anklang fand. Im Entrée des Auditorium des Nationalparkmuseums konnten sich die Vorstände aus den 33 Anav-Sektionen von der Qualität der Veltliner Weine überzeugen. Drei Weinproduzenten aus dem Puschlav, die ebenfalls Mitglieder

der Vereinigung der Weinfreunde sind, stellten ihre Weine bei einem ungezwungenen Apéro vor. Marcel Zanolari von La Torre sowie Giovanni und Pietro Triacca der Fratelli Triacca konnten dank ihrer persönlichen Anwesenheit gleich auch auf die Fragen der interessierten Weinkenner antworten.

Nach dieser, durch Trockenfleisch und Käse aus ebenfalls heimischer Pro-

duktion ergänzten, oenologischen Einlage, ging das stattliche Grüpplein zum Mittagessen ins Restaurant Bär und Post, wo wiederum typische, lokale Speisen aufgetragen wurden.

Nach den zufriedenen Gesichtern, am Ende des Anlasses zu schliessen, hat es allen Teilnehmern der Präsidentenkonferenz im Engadin gefallen. Beste Werbung also für das Tal. Jürg Keller



Rolf Gremlich (links) als scheidender Präsident Sektion «Engadin» und sein Nachfolger Peter Baumgartner flankieren die Sektionspräsidentin «Engiadina Bassa», Christina Gregori. Foto: Jürg Keller

Regierung genehmigt Richtplananpassung

Engiadina Bassa Die Regierung genehmigt die von der Region Engiadina Bassa/Val Müstair am 20. Januar beschlossene Anpassung und Ergänzung des regionalen Richtplans «2013/14». Zudem beschliesst sie die entsprechende Aktualisierung und Anpassung des kantonalen Richtplans.

Gemäss Regierungsmitteilung wird der regionale Richtplan hauptsächlich in den Bereichen Tourismus und Landschaft überarbeitet. Mit dieser Richtplananpassung sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um das Skigebiet Scuol Motta Naluns in den höheren Lagen zu erweitern. Im Gegenzug werden in den tieferen Lagen grossflächige Areale aus dem Intensiv-erholungsgebiet ausgeschieden. Diese Umlagerung entspricht der Entwicklungsstrategie der Bergbahnen, um die langfristige Konkurrenzfähigkeit zu sichern. Anhand eines wildtierbiologischen Gutachtens wurde die Beeinträchtigung des Wildes durch die geplante Erweiterung abgeklärt und beurteilt. Als zentrale Massnahme wird ein grossräumiges Wildruhegebiet im regionalen Richtplan festgelegt.

Auch das Skigebiet Samnaun kann mit der Richtplananpassung etappenweise optimiert werden. Geplant ist die Erweiterung des Skigebietes Salaas mit zwei neuen Skiliften, den Bau einer Anlage mit Zubringerfunktion von Samnaun-Dorf zum Salaaserkopf und einer weiteren Anlage mit Zubringerfunktion von Samnaun-Laret/Compatsch nach Muller. Auch eine mögliche Skigebietsverbindung zwischen Motta Naluns und Samnaun/Ischgl wurde in den regionalen Richtplan aufgenommen. (ep)

Anzeige

SUZUKI PRÄSENTIERT DIE EFFIZIENTESTEN 4x4 MODELLE DER SCHWEIZ.

NETTO-NETTO- PREISE

BEREITS AB **Fr. 17 990.-**



Jimny Top 4x4

New Ignis 1.2 Compact Top Hybrid 4x4

New Swift 1.2 Compact Top Hybrid 4x4

New Vitara Boosterjet PIZ SULAI Top 4x4

New SX4 S-CROSS Boosterjet PIZ SULAI Top 4x4

1 TESTSIEGER 2017 autoumweltliste.ch KLEINWAGEN Suzuki Swift 1.2

1 TESTSIEGER 2017 autoumweltliste.ch ALLRADFAHRZEUGE

Weiterkommen, wo andere stehenbleiben: Das ist unser Anspruch an einen Suzuki 4x4. Kein Wunder, erfreuen sich die Suzuki 4x4-Modelle ausserordentlicher Beliebtheit in der Schweiz, dem Land wo Berge und Schnee zu Hause sind. Darum freut es uns ganz besonders, dass Suzuki Jahr für Jahr mit bahnbrechenden 4x4-Innovationen Geschichte schreibt. Entdecken Sie wegweisende Technologien wie das einzigartige ALLGRIP System, ein weiterer Meilenstein der Suzuki 4x4 Kompetenz. Mit Suzuki kommen Sie dank Allgrip 4x4 aber nicht nur sicher an jedes Ziel, sondern auch effizienter und sparsamer. So ist der Swift 4x4 das umweltfreundlichste 4x4 Fahrzeug aller in der Schweiz verkauften Allradfahrzeuge. Mehr Informationen unter www.suzuki.ch.

ALLGRIP 4x4

Die kompakte Nr. 1

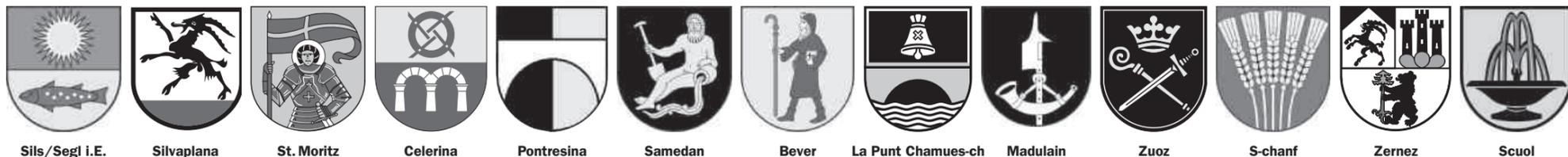


Way of Life!

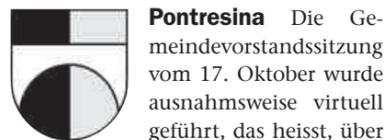
SUZUKI NEW HIT-LEASING

Jimny UNICO® 4x4, 3-türig, Fr. 17 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 7.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO₂-Emission: 162 g/km; CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung: 36 g/km; **Abbildung:** Jimny Top 4x4, 3-türig, Fr. 21 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 7.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO₂-Emission: 162 g/km; CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung: 36 g/km; Durchschnittswert CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 134 g/km.

www.suzuki.ch



Pontresina will die Berninabach-Schlucht erlebbar machen



Pontresina Die Gemeindevorstandssitzung vom 17. Oktober wurde ausnahmsweise virtuell geführt, das heisst, über Web und App mit schriftlicher Abstimmung. Hintergrund war die Ortsabwesenheit von vier Gemeindevorständen, wodurch für eine ordentliche Sitzung die Beschlussfähigkeit nicht gegeben war. Folgende Geschäfte wurden behandelt:

Erlas eines kommunalen Bevölkerungsschutzgesetzes:

Nachdem das «Gesetz über die Lawinenkommission der Gemeinde Pontresina» von 1996 revisionsbedürftig geworden war und weil das neue kantonale Bevölkerungsschutzgesetz die Gemeinden zur Bildung eines Gemeindeführungstabes für besondere und ausserordentliche Lagen verpflichtet, beauftragte der Gemeindevorstand eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung neuer Erlasse.

Ausgearbeitet wurden ein Organigramm für die Organisation der Gemeinde Pontresina in Notlagen, ein Bevölkerungsschutzgesetz für die Gemeinde Pontresina, ein Pflichtenheft für den Lawinendienst der Gemeinde Pontresina, ein Pflichtenheft für den Stab Wasser/Sturz/Rutsch der Gemeinde Pontresina, eine Verordnung für die Entschädigung der Mitglieder von Gemeindeführungstab, Lawinendienst und Stab Wasser/Sturz/Rutsch sowie eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Samedan für die Übernahme des Lawinendienstes für das ganze Val Roseg durch den Lawinendienst der Gemeinde Pontresina.

Als rechtliche Grundlage für alle weiteren Erlasse billigte der Gemeindevorstand den Entwurf für das Bevölkerungsschutzgesetz.

Es wird der Gemeindeversammlung vom 27. November zur Genehmigung vorgelegt. Die weiteren Erlasse liegen in der Beschlusskompetenz des Gemeindevorstands, sollen an einer nächsten Sitzung genehmigt und der Gemeindeversammlung im Sinn ganzheitlicher Information ebenfalls zur Kenntnis gebracht werden. Die Inkraftsetzung ist zum Beginn der Lawinendienstsaison 2017/18 vorgesehen, das heisst, rückwirkend auf den 1. November.

Auftragsvergabe Projektierung Vorprojekt Etappe III Lawinenverbauungen Schafberg:

Die Pflege und der Ausbau der Lawinenschutzanlagen am Schafberg ob Pontresina ist eine Daueraufgabe. Ende Jahr läuft das Projekt II, das vom Amt für Wald und Naturgefahren Südbünden geleitet wird, aus.

Für die nun in Angriff zu nehmende Etappe III sind unter anderem folgende Ziele anvisiert: Ergänzung Schneenetze am Muot da Barba Peder zum Schutz der Stahlverbauungen in Giandains, Erhalt der Trockensteinmauern und Prüfung möglicher Alternativen sowie temporäre Verbauungen im Zusammenhang mit dem Schutzwaldkonzept.

Erste Felddaten sind durch das AWN gemacht, so dass der Gemeindevorstand den Auftrag für die Erarbeitung eines Vorprojekts für die Etappe III für 21'900 Franken an die Abenis AG Chur vergab. Sie hatte bereits die Projektphasen I und II geplant.

Ihre Arbeit soll bis Ende Januar 2018 vorliegen. Auf deren Basis wird dann einer nächsten Gemeindeversammlung ein Projekt- und Kreditbeschlussantrag vorgelegt. Mit den Bauarbeiten soll im Sommer 2018 begonnen werden.

Auftragsvergabe Vermessungsgrundlagen Neuinszenierung Ova da Bernina Schlucht:

Die Berninabach-Schlucht soll erlebbar gemacht werden, unter anderem mit einer Flyline (eine Art langsame Tyrolienne) und mit Skywalks (durchsichtige Plattformen). Um die Planung und das Bewilligungsverfahren (unter anderem BAB-Verfahren) an die Hand nehmen zu können, sind exakte Vermessungsdaten der Schlucht nötig.

Der Gemeindevorstand vergab den Vermessungsauftrag für 12'031 Franken an die GeoGrischa AG St. Moritz. Zu machen sind unter anderem Laserscans und Drohnenaufnahmen.

Kurtaxenerlassgesuch Camerata:

Mit einem Werkvertrag beauftragt die Gemeinde Pontresina den Impresario Jürg Frei mit der Organisation und Durchführung der rund 100 all-sommerlichen Camerata-Konzerte. Nun stellt Frei das Gesuch, die in Pontresina logierenden Camerata-Musiker von der Bezahlung der Gästetaxe in der



Die spektakuläre Berninabach-Schlucht wird im Winter zum Eisklettern genutzt. Der Pontresiner Gemeindevorstand möchte die Schlucht in Zukunft auch für Nichtkletterer erlebbar machen. Foto: Engadin St. Moritz/Robert Bösch

Höhe von 3.10 Franken pro Übernachtung zu befreien.

Das Tourismusgesetz sieht vor, dass von Personen, für deren Übernachtung die Gemeinde oder Pontresina Tourismus direkt aufkommen (Künstler, Handwerker) keine Gästetaxe erhoben wird. Dies um einen unnötigen Geldfluss ohne Mehrwert für die Gemeinde zu vermeiden.

Nachdem weder die Gemeinde noch Pontresina Tourismus für die Übernachtung der Camerata-Musiker aufkommen, lehnt der Gemeindevorstand eine Gästetaxen-Befreiung aus Präjudizgründen ab.

Beitragsgesuche:

Die Gemeinde Pontresina kompensiert die ab 2018 wegfallenden regionalen Veranstaltungsbeiträge mit der Übernahme eines Anteils von 11,7 Prozent. Gesamthaft soll die gleiche Summe zur Verfügung gestellt werden, die Pontresina bislang in den Veranstaltungstopf von Engadin St. Moritz Tourismus einzahlte.

Entsprechend dieser Absicht unterstützt die Gemeinde Pontresina die Silser Kunst- und Literatourtage 2018, sowie die Silser Hesse-Tage 2018 mit jeweils 585 Franken. Das sind 11,7 Prozent der künftig fehlenden 5000 Franken aus dem regionalen Beitragskonto.

Zwischenentscheid im Einspracheverfahren Hotel «Flaz»:

Im Rahmen des Auflageverfahrens der Bauprojekte Hotel «Flaz» und Infrastruktureneubau Sportpavillon erhebt eine Partei Einsprache mit der Begründung, der Gemeindevorstand sei als Baubewilligungsbehörde und als erste Einspracheinstanz befangen, weil er zugleich Vertreter der Bauherrschaft Infrastruktureneubau Sportpavillon sei. Sie verlangt für die Beurteilung der beiden Baugesuche die Einsetzung eines Regierungskommissärs durch die Bündner Regierung.

Der Gemeindevorstand weist die Einsprache, gestützt auf Präjudizurteile, ab. Unter anderem liegt es gar nicht in der Kompetenz des Gemeindevor-

stands, einen Regierungskommissär einzusetzen. Den Einsprechern steht der Gang vor Verwaltungsgericht offen.

Weil ein Richterentscheid unter Umständen für den Verfahrensfortgang massgeblich sein könnte, wurde die Behandlung dieser Einsprache vorgezogen.

Drohnennflüge über Pontresina sind bewilligungspflichtig:

Drohnenn- und Multikopterflüge im Radius von fünf Kilometer um den Engadin Airport und um den St. Moritzer Heliport bedürfen zwingend einer Bewilligung des Engadin Airports.

Dabei ist der Zweck der Flüge unerheblich (Fun, Foto/Film, Vermessung oder anderes).

Pontresina liegt bis circa zur Rominger-Kreuzung innerhalb dieses Perimeters. Gesuchsformulare für Flugbewilligungen sind auf der Website des Engadin Airport downloadbar. Bewilligungen werden nur sehr restriktiv vergeben und nur an lizenzierte Pilotinnen und Piloten. (ud)

Einigung mit Chicago-Bar in La Punt Chamues-ch



La Punt Chamues-ch

Der Waldentwicklungsplan (WEP) bezweckt die Wahrung der öffentlichen Interessen am Wald und sorgt für eine langfristig nachhaltige Nutzung des Waldes. Er ist das Planungs- und Führungsinstrument des kantonalen Forstdienstes für die Waldbewirtschaftung und -pflege. Die bestehenden 21 WEP werden durch je einen Waldentwicklungsplan pro Waldregion (Herrschaft/Prättigau/Davos, Rheintal/Schanfigg, Surselva, Mittelbünden/Moesano, Südbünden) abgelöst.

Der Waldentwicklungsplan besteht aus einem Leitbild und sieben Objektblättern (Schutzwald, Holznutzung, Natur und Landschaft, Erholung und Tourismus, Weidwald, Wald-Wild-Jagd und Erschliessung). Der WEP ist behördenverbindlich und nicht eigentümerverbindlich. Die auf den Karten aus-

gewiesenen Flächen werden deshalb auch nur generell beziehungsweise grossmassstäblich dargestellt. Für die Umsetzung der im WEP vorgeschlagenen Massnahmen ist die Zustimmung des Waldeigentümers notwendig. In Anwesenheit des Revierförsters wird der vorliegende Waldentwicklungsplan 2018 gemeinsam durchberaten.

Auf Antrag des Revierforstamtes werden seitens des Vorstandes diverse Änderungsanträge unterbreitet.

Im Zusammenhang mit der Erneuerung/Sanierung der Alp Alesch inklusive Einbau einer Alpkäserei werden diverse Arbeitsvergaben wie folgt vorgenommen: Zimmermann-/Schreinerarbeiten an Salzgeber Holzbau AG, S-chanf: 114'810,45 Franken, Sanitäranlagen an F. Duttweiler AG, Samedan: 83'639,25 Franken, Versicherungen an Basler Versicherung, St. Moritz: 1'747,20 Franken, An-

passungen Melkmaschine an DeLaval/Garage Gross AG: 2'592,00 Franken

Mit der Gebietsreform des Kantons Graubünden wird der Tourismus in der Region Engadin St. Moritz ab 1. Januar 2018 neu ausgerichtet. Dazu laufen momentan verschiedene Vorbereitungs- und Strategieprozesse auf regionaler und kommunaler Ebene. Die lokalen Tourismusmanager, die in jeder Gemeinde für die Produktentwicklung und Angebotsgestaltung sowie die lokale Kommunikation verantwortlich sind, pflegen, fördern und festigen die Zusammenarbeit untereinander und mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG. Gemeinsam und in Partnerschaft mit der Engadin St. Moritz AG entwickeln sie Projekte, die sie zur lokalen oder regionalen Umsetzung bringen möchten. Damit die beschriebene Vision verfolgt werden kann, haben alle lokalen Tourismusmanager in Zusammenarbeit mit der Engadin St. Moritz

AG ein Grundlagenpapier zur Zusammenarbeit der Tourismusmanager und der Engadin St. Moritz Tourismus AG erarbeitet. Dies in Rücksprache mit den lokalen Tourismusgremien. Auf Antrag von La Punt Ferien wird das Grundlagenpapier zur Zusammenarbeit der Tourismusmanager und der Engadin St. Moritz Tourismus AG ab dem 1. Januar 2018 als wichtiges, wegweisendes Dokument genehmigt und dem Leistungsauftrag zwischen der Gemeinde und La Punt Ferien beigelegt.

Die Mieterschaft des Gemeindehauses und betroffene Nachbarn haben eine Beschwerde zu den Lärm-Immissionen Chesa Cumünela und zu den Lärm-Emissionen Chicago-Bar eingereicht. Anlässlich der Vorstandssitzung vom 21. Juni wurde seitens des Chicago-Clubs und des Gemeindevorstandes bereits Folgendes festgehalten, beschlossen und ausgeführt: Ab 23.00 Uhr wird nur noch im Billardraum ge-

raucht und nicht mehr im Freien. Im Billardraum wird ein Filzboden ausgelegt, damit der Lärm reduziert werden kann. Die Musik wird so eingestellt, dass die Mieter nicht gestört werden. Reklamationen werden ernst genommen und nach Möglichkeit sofort berücksichtigt. Wegen den nach wie vor vielen Reklamationen beschliesst der Vorstand, dass die Chicago-Bar spätestens per Ende des laufenden Jahres definitiv geschlossen wird. Vorübergehend werden die Räumlichkeiten anschliessend seitens der Gemeinde dem Ingenieurbüro DB Plan SA vermietet.

Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Oberengadiner Jodelchörli, Bündner Brauvieh-zuchtgruppe, Winter Concours Hippique St. Moritz 2018, Engadin Inline Marathon 2018, Reitclub St. Moritz, Silser Hesse-Tage 2018, Silser Kunst- und Literatourtage 2018. (un)

Die Gletscher schwimmen uns davon

Studierende der ETH Zürich tauschten den Hörsaal mit der Bergwelt

Vor Ort zeigen, was in den Bergen vor sich geht, und wie schnell die Gletscher schmelzen. Das war die eine Absicht von Glaziologe Felix Keller. Die andere war, mögliche Lösungen vorzustellen und für das Thema Wasser zu sensibilisieren.

Die Idee, Schweizer Gletscher mittels Beschneigung zu schützen, ist nicht ganz neu. Hinzu kommen jetzt aber die Eisstupas. Der Churer Architekt Conradin Clavuot brachte die Idee 2015 von seiner Studienreise mit Architekturstudenten der Universität Liechtenstein mit. Der Gedanke, das schmelzende Gletscherwasser in Eiskegeln zu speichern, stammt vom Inder Sonam Wangchuk, der 2016 dafür den renommierten Rolex Award gewann. «Es gibt zwei Möglichkeiten der Wasserspeicherung», so Clavuot, «in Speicherseen, wie wir sie aus Skigebieten kennen oder in Form eines konischen Kegels, der Stupa».

Der Begriff Stupa stammt aus der buddhistischen Religion und bezeichnet ein Bauwerk für zeremonielle Praktiken, wie das Beten. In einer fünf Meter hohen Eisstupa können 80000 Liter Wasser gespeichert werden. Das wiederum heisst, man müsste rund 15000 solcher Stupas bauen, um das jährliche Schmelzwasser des Gletschers speichern zu können. «Es geht aber vor allem darum, die Menschen für die Thematik zu sensibilisieren und darauf aufmerksam zu machen», so Clavuot. Aber auch die schwierige Wasserversorgung in den SAC Hütten könnte mittels den Eisstupas gelöst werden. Auf der SAC Lischana-Hütte bei Scuol wird dazu im nächsten Jahr ein Versuch gestartet. Auch für die vielen Bergrestaurants kann das dann ein Thema werden. «Wir müssen das Wasser in den Bergen halten, sonst schwimmen uns die Gletscher buchstäblich davon», mahnt Conradin Clavuot.

«Wir müssen Lösungsfinder werden»
«Wir müssen von Problembeschreibern zu Lösungsfindern werden», sagte der Engadiner Glaziologe Felix Keller am vergangenen Wochenende den rund



Glaziologe Felix Keller informierte kürzlich Studierende der ETH Zürich über die Gletscher, ihre Rolle als Süsswasserspeicher und den schier hoffnungslosen Kampf um ihren Fortbestand.

Foto: Mayk Wendt

30 Studierenden der ETH Zürich als diese sich vor dem Berninamassiv versammelten. Im Rahmen des Kolloquiums vom Netzwerk Stadt und Landschaft der ETH Zürich wurde eine Exkursion ins Morteratsch Gebiet organisiert. Der zweite Teil, mit Referaten von Experten aus Wissenschaft, Architektur, sowie Fachleuten wie Glaziologen, Meteorologen, aber auch dem Bündner Ständerat Martin Schmid, fand tags darauf an der ETH in Zürich statt.

Jährlich verliert der Morteratschgletscher bis zu 15 Millionen Tonnen Eis. Bis zum Jahr 2100 wird ein Verlust von bis zu 80 Prozent prognostiziert. «Das heisst», so Keller, «den Morteratschgletscher gibt es dann also noch. Jedoch nur mit ein wenig Eis in den hohen Lagen». Den Glaziologen beschäftigt das Gletschersterben nicht

erst seit den letzten Jahren. Er weiss daher auch um die Emotionalität der Thematik. «Wenn ich vom Gletschersterben spreche, dann schauen die Leute gleich mitleidig.» Man solle ihn jedoch nicht falsch verstehen, aber er sei Wissenschaftler und müsse der Emotionalität Fakten und Berechnungen gegenüberstellen.

Schüchtern fragte eine Studentin, was denn im schlimmsten Fall passiert, wenn der Gletscher hier verschwunden ist? «Der Gletscher speichert den Grossteil des Süsswassers, welches die Grundlage für die grossen Grundwasserschichten des Engadins und dessen Quellwassereinzugsgebiete darstellt», antwortete Keller. «Das Ziel muss es sein, dass wir einen Tropfen Wasser mehrmals nutzen können. Das Toilettenwasser in der heutigen Form kann nicht die Zukunft sein», so Keller wei-

ter. Das heisst, die Folgen der aktuellen Entwicklung auf die Wasserversorgung sind heute nicht ganz klar. Klar ist aber, dass es massive Konsequenzen für den Alpenraum geben wird.

Was wir tun und was wir nicht tun

Einige der Studierenden haben im letzten Jahre eine Studie zum Thema Stauseen gemacht. «Das Gebiet am Bernina und das Engadin kannten sie damit schon», so Thomas Kissling Wissenschaftlicher Assistent der ETH. Ein solcher Exkursionstag stellt für die Studenten eine willkommene Abwechslung zum Alltag dar. Beim gemeinsamen Mittagessen zeigten sich die jungen Menschen begeistert vom Ausflug ins Berninagebiet. «Gestern haben wir noch im Hörsaal darüber gesprochen. Heute stehen wir vor dem Gletscher», so eine Studentin der Um-

weltwissenschaften. «Das Wesentliche ist, dass wir sehen, was hier am Gletscher abläuft», sagte Felix Keller und zeigt auf die Diagramme seiner Studien. «Dann müssen wir das Problem nicht beschreiben, sondern können die Lösungen finden. Schliesslich sind wir auch für das verantwortlich, was wir nicht tun», sagte er. Noch vor fünf Jahren hielt er die Beschneigung von Gletschern für verrückt. Nach unzähligen Berechnungen und Feldstudien wird nun aber deutlich, dass wenn zehn Prozent des Gletschers schneebedeckt gehalten werden können, in zehn Jahren wieder ein Wachstum des Gletschers möglich ist. «Das ist die gute Nachricht», resümierte der Glaziologe. Ernüchternd musste er aber auch feststellen: «dass es dafür rund 2500 Schneelanzen benötigt, was wohl kaum realisierbar ist». Mayk Wendt

Ja zum Lernfahrausweis ab 17

Graubünden Ziel des Revisionspakets zur Fahrausbildung ist, dass Neulerner künftig mehr Fahrpraxis haben. Nebst der qualitativen Verbesserung sind administrative Vereinfachungen geplant. Zudem soll die ganze Ausbildung für die Autofahrerinnen und Autofahrer günstiger werden. Die Regierung begrüsst gemäss einer Mitteilung der Standeskanzlei grundsätzlich die Revision der Führerausweissvorschriften. Sie ist ein-

verstanden, dass der Lernfahrausweis der Kategorie B ab dem 17. Geburtstag erteilt werden kann. Dies ist vertretbar, da nur in Begleitung gefahren werden darf. In verschiedenen Punkten fordert die Regierung jedoch Anpassungen oder Ergänzungen. Die geplanten obligatorischen Einzellektionen, in denen korrektes Vollbremsen sowie energieeffizientes Fahren gelernt wird, hält die Regierung für überflüssig. Beide The-

men seien schon heute Bestandteil der praktischen Führerprüfung, weshalb diese Grundschulung bloss einen unverhältnismässigen administrativen Aufwand verursachen würde. Im Weiteren ist die Regierung der Meinung, wer die praktische Führerprüfung in einem Motorwagen mit Automatikgetriebe absolviert habe, solle auch weiterhin nur die entsprechenden Motorwagen mit Automatikgetriebe führen dürfen. (staka)

Qualifikation für den Swiss Ice Hockey Cup

Eishockey Am Wochenende findet die Qualifikationsrunde des nächstjährigen Schweizer Eishockey-Cups statt. Im Einsatz stehen auch drei Engadiner Teams: Am Samstag, 28. Oktober spielt der EHC Samedan gegen die 3. Liga-Mannschaft der Rapperswil-Jona Lakers. Das Spiel beginnt um 19.30 Uhr in der Promulins Arena in Samedan. Am Sonntag um 18.30 tritt der SC Celerina auswärts gegen die GCK Lions an. Auch diese Lions-Mannschaft spielt in der 3. Eishockey-Liga. Das Spiel findet in der Kunsteisbahn

in Küsnacht statt. Der CdH Engiadina spielt am Sonntag um 19.30 Uhr, in der Veillant Arena in Davos. Der Gegner heisst HC Powerplayer Davos und gilt als 4. Liga-Verein. Auch der HC Poschiavo will sich für den Swiss Ice Hockey Cup qualifizieren. Die Puschlaver müssen am Samstag nach Dübendorf zum EHC Blau-Weiss Dübendorf reisen. Das Spiel beginnt um 20.15 Uhr. Für die nächste Runde bereits qualifiziert ist der EHC St. Moritzer. Deswegen sind die St. Moritzer am Wochenende spielfrei. (nba)

Academia Engiadina auf Klassenfahrt

Samedan Kürzlich haben 53 Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina eine Studienwoche in Innsbruck verbracht. Thema der Woche war die Informatik. Die Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt Innsbruck (HTL) ist eine Schule, die hauptsächlich von Jungs besucht wird. Aber an diesem Montagnachmittag im Oktober war der Innenhof der Schule von Mädchen überschwemmt. Die Klassen 4G1, 4G2 und 5F der Academia Engiadina waren auf Klassenfahrt. Die Schülerinnen und Schüler verbrachten drei Nachmittage der Woche in der HTL. Zum ersten Mal fand die Studienreise mit dem Schwerpunkt «Digitale Welt»

in Innsbruck statt. Es wurden die Themen Computersprache, Kryptologie und Computerprogrammierung behandelt. Neben dem theoretischen Unterricht galt ein Nachmittag dem praktischen Teil. Mithilfe der Schüler der HTL wurde ein digitaler Würfel gelötet, ein Schuhlöffel geformt und das Zeichnen verschiedener geometrischer Körper auf dem Computer erlernt.

Aber natürlich wurde nicht nur gelernt. Es gab ein dichtes, aber spannendes Rahmenprogramm mit Alpenzoo, Innsbrucker Herbstmesse, Audioversum und Swarovski-Kristallwelten. Auch am Abend hatten die 3 Schüler und Schülerinnen Action. Kino, Kellertheater und

eine Autorenlesung wurden mit mehr oder weniger Interesse besucht. Für die meiste Aufregung sorgte aber der Besuch in der Oper. Schon im Voraus wurde heftig diskutiert, was nun das angemessene Outfit sei, welche Schuhe denn zum Kleid passen und welche Jacke angezogen werden soll. Auch unter den Lehrpersonen war man sich nicht ganz einig, ob man sich so eine Oper mit 16-Jährigen überhaupt anschauen soll. Aber schlussendlich war es doch ein gelungener Abend.

Kurz zusammengefasst, es war eine spannende Woche mit dichtem und abwechslungsreichem Programm bei welchem niemandem zu kurz kam.

Michela Sutter, Academia Engiadina

Anmeldestart für Grand Prix Migros

Breitensport Schneesportbegeisterte können sich ab sofort für den Grand Prix Migros und den Famigros Ski Day der kommenden Wintersaison anmelden. Aber: nur wer sich schnell anmeldet, ist sicher dabei. Der Grand Prix Migros genießt bereits seit Jahren bei vielen Jugendlichen zwischen sechs und sechzehn Jahren einen festen Platz in der Agenda. Beim grössten Kinder- und Jugendskirennen starten künftige Weltmeister, so wie das Beat Feuz, Luca Aerni oder Wendy Holdener und Michelle Gisin in der Vergangenheit getan haben. Das Kinder- und Jugendskirennen geht in die 46. Runde,

die letzten 15 Jahre davon unter dem Namen des Hauptsponsors Migros. In dieser Saison warten 13 Ausscheidungsrennen und ein grosses Saisonfinale in Grächen auf die jungen Skirennfahrerinnen und Skirennfahrer. Familien erleben beim Famigros Ski Day einen Schneespotttag für wenig Geld. Im Preis inbegriffen sind die Tageskarten für alle Startenden, Mittagsverpflegung und vieles mehr. Da der Ski-Tag so beliebt ist, findet er vom Dezember bis März neu nicht weniger als 17 Mal in der ganzen Schweiz statt. Weitere Informationen und Anmeldungen auf der Internetseite www.swiss-ski.ch (pd)

Einstärkenbrille
ab 129 CHF

Sale

Fassung inklusive Gläser

bis 2. Dezember 2017

Rutz

Der Optiker im Engadin

Tel. 081 833 58 93

Gleitsichtbrille
ab 498 CHF



Spital Oberengadin
Ospidel Engiadin'Ota

INFORMATIONSBEND FÜR WERDENDE ELTERN

Donnerstag, 2. November 2017, 19.30 h
Treffpunkt: Schulungsraum im Spital Oberengadin,
Samedan

Wir freuen uns, Ihnen unser Geburtshilfe-Team vorzustellen, die Räumlichkeiten unserer Geburtsklinik zu zeigen und Ihnen Ihre Fragen rund um die Geburt zu beantworten.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Auskunft: T +41 81 851 85 75

SPITAL OBERENGADIN

Via Nouva 3, 7503 Samedan
T +41 81 851 81 11, F +41 81 851 85 05

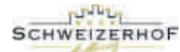
www.spital-oberengadin.ch

Naturgefahren in der Ferienregion

Diskussion

Anna Giacometti Sindaco, Comune di Bregaglia
Dr. Mario Cavigelli Regierungsrat, Kanton Graubünden
Anton Mattle Bürgermeister, Galtür/Tirol
Martin Keiser Amt für Wald und Naturgefahren
und weitere Experten und Engadiner Entscheidungsträger

Montag, 30. Oktober 2017, 20:00 Uhr
Hotel Schweizerhof St. Moritz



S-CHANF



CONZERT DA LA CUNTSCHAINTA
KONZERT DER BEKANNTEN

Bozen Brass

IN SELA POLIVALENTA, VENDERDI

10 November 2017 a las 20:00

entreda frs. 20.–



St. Moritz, zu vermieten in
Dauermiete ab sofort oder nach
Vereinbarung, sonnige

2-Zimmer-Wohnung

Autoabstellplatz, keine Haustiere,
NR, Miete Fr. 1300.– inkl. NK
Anfragen Tel. 081 833 46 34

Neues
zwischen
Maloja,
Müstair
und
Martina

Zu vermieten ab 1.12.2017

Studio in St. Moritz-Dorf

Möbliert, Parkett, Küchenzeile,
Bad/DU, Balkonzugang, zentrums-
nah, Südlage, Corvatsch-Blick.
Miete 1'060 CHF inkl. NK
076 436 78 74

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

Zur Verstärkung unseres Teams
suchen wir:



Leiter/in Finanzen & Personal
engadinbus.ch/jobs



dr BUS vu CHUR

Stadtbus Chur AG

Auf
Chiffre-
Inserate
kann
keine
Auskunft
erteilt
werden



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Benefizkonzert für Bondo

Samstag, 11. November 2017, Rondo Pontresina
Türöffnung: 19:00 Uhr, Beginn: 19:30 Uhr

- «Pius Baumgartner» Saxophon und «Benno Bernet» Klavier
- «Swing Singers», der Gospel- und Jazz-Chor aus St. Moritz
- «Coro Nivalis», die traditionellen Sänger aus Chiavenna
- «Las Lodolas», das Sänger-Ensemble aus St. Moritz

Eintritt frei, Kollekte

Der Erlös wird vollumfänglich für ein konkretes
Wiederaufbauprojekt in Bondo verwendet.



Organisiert durch die
Lions Clubs
St. Moritz und Oberengadin

Mit freundlicher Unterstützung von:

Engadiner Post
POSTA LADINA

Pontresina
piz bernina engadin

rega

Ihre Luftbrücke in
die Heimat.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Das Zeichen für Produkte
«Gedruckt im Engadin»!



Das Logo «Gedruckt im Engadin»
ist ein Symbol für lokale Produkte,
Qualität und Zuverlässigkeit. Wir
setzen uns für das Lokale ein und
fördern so den Wirtschaftsraum
Engadin. Gerne drucken wir für Sie
dieses Logo auf Ihr Druckprodukt.



Gammeter Druck St. Moritz / Scuol
Tel. 081 837 90 90, www.gammeterdruck.ch

Engadiner Post – Die Regionalzeitung
POSTA LADINA

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 28. Oktober
Sta. Maria, Sielva 16.30, r/d rav. Stephan Bösiger, cult divin a l'Ospidal



Sonntag, 29. Oktober
Sils-Maria, Offene Kirche 11.00, Pfr. Urs Zangger
St. Moritz, Dorfkirche 17.00, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst
Celerina, Kirche Crasta 10.00, Pfr. Markus Schärer, Gottesdienst. Ab 09.00 Uhr gleichenorts: «Freude am Singen» (ehemals «Offenes Singen») unter der Leitung von Ingelore Balzer. Freies Wunschkonzert, einzelne romanische/deutsche Lieder werden in den anschliessenden Gottesdienst übernommen.
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfrn. Maria Schneebeli, Gottesdienst
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 10.00, Pfr. Michael Landwehr, Gottesdienst
Bever, San Giachem 10.00 Pfrn. Andrea Witzsch
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, H.J. Riedi
Susch, Baselgia refuormada 09.45, r, rav. Patrick Brand. Festa da la racolta, cun Soncha tschaina. Id es previs cha'ls uffants da scoula as partecipeschan a la festa da la racolta als 29 d'october.
Brail, Baselgia refuormada 11.00, r, rav. Patrick Brand. Festa da la racolta, cun Soncha tschaina. Id es previs cha'ls uffants da scoula as partecipeschan a la festa da la racolta als 29 d'october.
Guarda, Baselgia refuormada 09.45, r/d, rav. Marianne Strub, predgia refuormada
Ftan, Baselgia refuormada 11.10, r/d, rav. Marianne Strub, predgia refuormada
Ardez, Baselgia refuormada 17.00, r/d, rav. Marianne Strub, predgia refuormada
Scuol, Baselgia refuormada 10.00, r, rav. Jon Janett, cult divin
Sent, San Lurench 10.00, r, rav. Rolf Nünlist, cult divin
Strada 09.30, rav. Christoph Reutlinger, cult divin
Tschlin, San Plasch 11.00, rav. Christoph Reutlinger, cult divin
Sta. Maria 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin
Lü 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin / Gottesdienst

Katholische Kirche



Samstag, 28. Oktober
Silvaplana 16.45
St. Moritz Bad 18.00
Pontresina 16.45 Eucharistiefeier
Celerina 18.15 Vorabendgottesdienst
Samedan 18.30 Santa Messa in italiano con Don Cesare
Scuol 18.00 Eucharistiefeier
Müstair 07.30 messa conventuala in chapella dal Rosari
Valchava 18.30 messa cun benedicziun dal pan in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 29. Oktober
St. Moritz 10.00 St. Moritz-Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano
Pontresina 10.00 Eucharistiefeier, anschliessend Gräbersegnung auf dem Friedhof Santa Maria
Samedan 10.30
Zuoz 09.00
Zernez 18.00
Scuol 09.30 Eucharistiefeier; 14.00 Segnung der Gräber
Martina 17.30 Eucharistiefeier
Sent 19.00 Eucharistiefeier
Tarasp 19.30 Eucharistiefeier
Müstair 09.30 messa da la dumengia in baselgia Son Jon

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 29. Oktober
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol 09.45 Gottesdienst

*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen
 von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe
 kommt von dem HERRN, der Himmel und
 Erde gemacht hat.*

Todesanzeige

Hartly Julius Mathis

22. November 1926 – 26. Oktober 2017

Nach einem langen, glücklichen und reich erfüllten Leben ist er im Kreise seiner Familie in seinem geliebten Zuhause friedlich entschlafen.

In grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater und Nonno.

Traueradresse:
 Frau Friedy Mathis-Würzer
 Via Giand'Alva 17
 7500 St. Moritz

Friedy Mathis-Würzer
 Reto Mathis
 Camilla Mathis
 Georgina Mathis
 Corina und Bruno R. Lang-Mathis
 Andri Lang
 Verwandte und Anverwandte

Die Trauerfeier findet am 2. November 2017, um 13.30 Uhr in der evangelischen Kirche SAN GIAN in Celerina statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der SPITEX Oberengadin, 70-606-3
 CH17 0900 0000 7000 0606 3

**Todesanzeigen und Danksagungen
 in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
 aufgeben**



Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Sonntagsgedanken

Geschenke in Verkleidung

Manchmal geschieht es, dass wir in unserem Leben mit Dingen oder Situationen konfrontiert sind, die wir lieber wieder weit wegschicken möchten. Was nicht in das Konzept und in die Pläne unseres Lebens zu passen scheint, wollen wir vor die Türe stellen wie einen ungebetenen Gast oder wie ein altes unlieb gewordenes Möbel. Denn wer lässt schon gerne sein Leben in Frage stellen. Aber auch fundamentale Infragestellungen treten gerne gerade dann in unser Leben, wenn es Zeit ist, mit dem Wesentlichen wieder stärker auf Fühlung zu gehen. Deshalb spricht Elisabeth Kübler-Ross bei solchen Geschehnissen von «Geschenken in Verkleidung». Die Verkleidung, das Unbequeme, Leidvolle macht es uns schwer, sie anzunehmen. Aber Geschenke wollen angenommen sein – mit dem Herzen. So wie der Dichter Hermann Hesse sagt: «Der Weg der Erlösung führt nicht nach links und nicht nach rechts, er führt ins eigene Herz, und dort allein ist Gott, und dort allein ist Frieden.»

Gerade krisenhafte Lebensabschnitte wollen uns auf diesen Weg ins Herz weisen, dass wir uns nicht rechts und links ablenken lassen: Von äusserlichen Bedürfnissen und Verlockungen, sondern im eigenen Herzen auf Fühlung kommen mit uns selbst und mit Gott. Auch wenn das Leben dann vielleicht neue, unerwartete Wendungen nimmt. Haben Sie Mut, auch die verkleideten Geschenke und Zu-Fälle des Lebens anzunehmen.

Auch mich und meine Familie hat solch ein Geschenk in Verkleidung ereilt, sodass wir nach einigen Jahren im schönen Oberengadin Ende November wieder weiterziehen zu neuen Ufern. Wir freuen uns auf diesen neuen Abschnitt und so sage ich Ihnen hier schon heute mit einem weinenden und einem lachenden Auge «Adieu».

Pfarrer Jürgen Will, St. Moritz

**Aber die auf
 den Herrn
 harren,
 empfangen
 immer neue
 Kraft.**

Jesaja 40,31

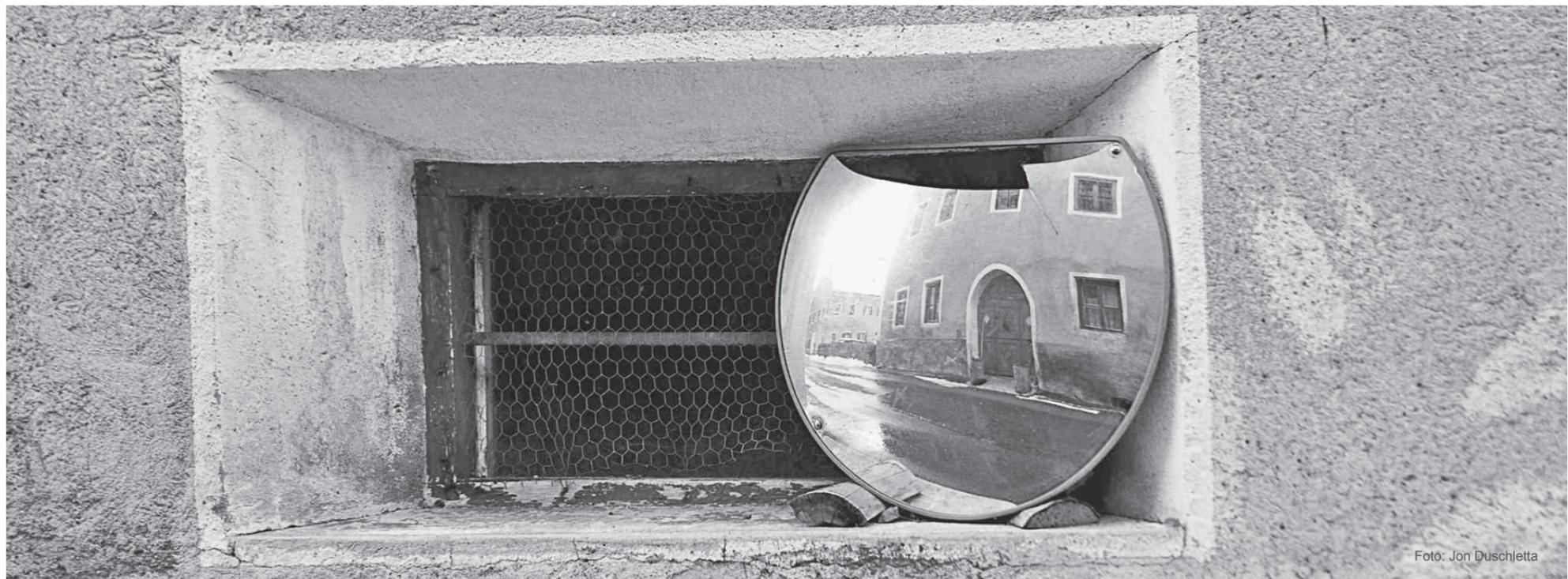


Foto: Jon Duschjetta

Freier Blick auf die Grossbaustelle

Neue Besucherplattform ARA Oberengadin in S-chanf eingeweiht

Im Jahre 2021 wird die neue, regionale ARA Oberengadin ihren Betrieb aufnehmen. Dank einer neuen Besucherplattform sind nun spannende Blicke auf die laufenden Arbeiten garantiert. Heute mehr denn morgen.

JON DUSCHLETTA

«Jetzt ist der Augenblick ideal», sagte der Präsident der Abwasserreinigung ARO, Maurizio Pirola am Donnerstag in S-chanf. Von einer Anhöhe gleich unterhalb des Flabschiessplatzes der Schweizer Armee zeigte er auf die Grossbaustelle und das emsige Treiben dort und ergänzte: «So viele spannende Einblicke in den Bau der Abwasserreinigungsanlage Oberengadin wie in diesen Tagen und Wochen, wird man später kaum mehr bekommen.»

Der Neubau einer regionalen ARA am Standort der bisherigen ARA Furnatsch in S-chanf dürfte seiner Meinung nach in den nächsten Jahren «die wohl grösste Baustelle des Engadins sein». Das belegen alleine schon die Zahlen: Rund 18 000 Kubikmeter Beton und 2500 Tonnen Armierungsstahl werden für Fundamente und Rohbau benötigt. Weil sich der Standort in unmittelbarer Nähe zum Inn befindet, mussten spezielle Gewässerschutzmassnahmen in die Planung integriert werden. Von der Dimension her wurde die neue Gross-ARA auf 100 000 sogenannte Einwohnerwerte konzipiert, mit der Möglichkeit, die Anlage bei Bedarf auch später noch erweitern zu können. Um dem Gewässerschutz Rechnung zu tragen, und dem Bau die nötige Stabilität zu garantieren, wurden 600 Ramppfähle in den Boden geschlagen. Diese, zwei bis 15 Meter langen, hohlen Gusseisenpfähle wurden anschliessend ausbetoniert und sind, jeder für sich, auf eine Belastung von rund 150 Tonnen ausgelegt.

Neue Geländestruktur

Um den ARA-Neubau beginnen zu können, musste das bestehende Betriebsgebäude der ARA Furnatsch abgerissen und die technischen Elemente in ein



Von der frei zugänglichen Besucherplattform mit integrierten Informationen präsentiert sich dem Besucher das ganze Ausmass der 70-Millionen-Franken Grossbaustelle der ARA Oberengadin bei S-chanf.

Foto: Jon Duschletta

Provisorium verlagert werden. Heute zeugen nur noch die Klärbecken von der 1980 in Betrieb genommenen Anlage welche das Einzugsgebiet von La Punt Chamues-ch bis S-chanf abdeckte und auf 13 000 Einwohnerwerte ausgelegt war. Zudem wurde das bestehende Gelände gerodet und grossflächig abgetragen.

70-Millionen-Franken-Projekt

Heute erstreckt sich dort eine grosse Ebene auf welcher Fundaments- und Rohbauarbeiten in vollem Gange sind. Gut sichtbar sind bereits die Formen der drei, dereinst 13 Meter hohen Faultür-

me. «Diese Türme werden im Betrieb mit Wasser gefüllt sein und müssen statisch entsprechend stark dimensioniert sein», sagte Bauingenieur Markus Berweger in der neuen Besucherplattform. «Das hat mehr mit Kraftwerkbau zu tun, denn mit konventionellem Hochbau», so Berweger.

Von der neuen Besucherplattform haben Interessierte freie Sicht auf die gleich unterhalb liegende Grossbaustelle. Zudem sind in der gedeckten Plattform verschiedene Informationstafeln und auch eine 3D-Filmvisualisierung untergebracht. Die Plattform ist ab der Engadinstrasse via der Abzweigung

zur Deponie Bos-chetta Plauna erreichbar und frei zugänglich.

Rund 70 Millionen Franken lassen es sich die Oberengadiner Gemeinden von St. Moritz bis Madulain kosten, ihre bestehenden und in die Jahre gekommenen ARAs in einer neuen, modernen Anlage zu vereinen. Mit 42 Prozent leistet die Gemeinde St. Moritz den Hauptanteil an die Finanzierung der ARA Oberengadin. Markus Berweger zeigte sich erfreut, dass das Hauptbauvolumen trotz GATT/WTO-Ausschreibung im Engadin vergeben werden konnte.

Weitere Infos: www.ara-oberengadin.ch

WETTERLAGE

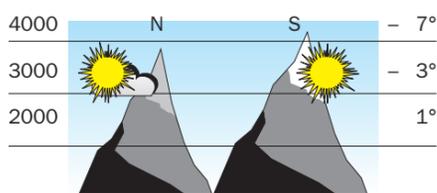
Die Alpen liegen zwischen einem Hoch und einem Tief in einer sehr starken Nordwestströmung. Vorübergehend kann dabei das Hoch einen schwachen Ausläufer zu den Alpen vorschieben und so heute für eine Zwischenbesserung sorgen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Sonnig - Starker Nordföhn! Wind und Sonne sind heute die dominierenden Wetterelemente. Vor allem in den Südtälern macht sich immer wieder sehr starker und teils böiger Nordwind bemerkbar. Auch im Engadin wird sich der Wind wiederholt unangenehm bemerkbar machen. Im Tagesverlauf mischen sich nur ein paar harmlose, sehr hohe Wolken ins Wettergeschehen. Am Morgen starten wir in windstillen Mulden und Senken mit deutlichem Frost in den Tag. In den tiefen Regionen des Bergell, sowie des Puschlav wird es dann sogar angenehm warm, wäre da nicht der Wind...

BERGWETTER

Starker, teils stürmisch böiger Nordwestwind prägt das Bergwetter. Dafür entschädigt aber viel Sonnenschein und eine in der trockenen Luft mehr als 100 Kilometer weit reichende Fernsicht. Die Frostgrenze liegt bei 2200 Meter.



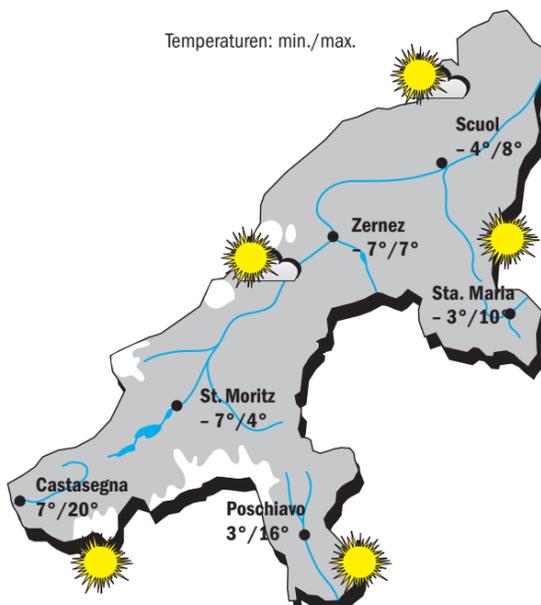
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	- 2°	Buffalora (1970 m)	- 1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 2°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	°C
Sonntag	☁	3 / 7
Montag	☀	3 / 6
Dienstag	☀	- 3 / 9

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	°C
Sonntag	☁	- 3 / 4
Montag	☀	0 / 2
Dienstag	☀	- 8 / 5

Anzeige

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



optik wagner

P.S. ✍️

Milano ohne Stress

RETO STIFEL

Familienferien mit dem Auto. Das weckt Erinnerungen. An stundenlange Autofahrten über französische und spanische Autobahnen. An verpasste Abzweigungen, stinkende Raststätten-Toiletten, Stimmungsschwankungen und und und. Begonnen haben die Ferien meistens mit einer Ehrenrunde um das Quartier. Nur weil essentielle Sachen wie ein Tupperware-Geschirr oder das «Meyers Modeblatt» nicht im Gepäck waren. Um zwölf Stunden später und 1400 Kilometer von zu Hause entfernt feststellen zu müssen, dass die Stricknadeln oder die Maggi-Flasche – zu Hause geblieben sind. Anyway: Die zwei Wochen waren auch ohne Maggi und Stricken zu überstehen inklusive der Rückfahrt mit all den eingangs geschilderten Supplements. Und dem Gefühl, etwas Verbotenes zu tun, weil sich der Vater nicht zwischen Cynar, Sangria und Rotwein entscheiden konnte, alles kaufte und die zu vielen Flaschen in der Seitenwand des Kofferraums versteckt hat. Ui, ui, ui war das jeweils eine nervöse Stimmung, sobald man sich der Zollstation in Genève genähert hat.

Diese Erinnerungen wurden wach, als wir kürzlich mit dem Auto ans Mittelmeer gefahren sind. Die Stimmung allerdings war deutlich relaxter als vor knapp 40 Jahren. Das mag damit zusammenhängen, dass die Autobahnen besser ausgebaut und die Raststätten-Toiletten sauberer sind und wir auf das Schmuggeln – um es einmal deutlich beim Namen zu nennen – verzichtet haben.

Zugegeben: Nach früheren, gescheiterten Versuchen, Milano zu umfahren, war mir mulmig zu Mute. Ausgerüstet mit der Kümmerly und Frey-Strassenkarte «Italien» 1:800 000 (wer braucht denn schon ein Navigationsgerät?) wollte ich vom Beifahrersitz aus die Familie um die Millionenstadt lotsen. Bereits beim Erreichen des Stadtrandes war ich davon überzeugt, dass wir uns verfahren hatten. Was von der Jungmannschaft zu spöttischen Kommentaren und zum Griff zum Smartphone führte. Von da an lenkte uns eine sympathische Frauenstimme aus dem Wundergerät über die Tangenziale Ovest und die Ausfahrt Sesto San Giovanni. Milano ohne Stress. Der neuen Technik sei Dank. Der jungen Generation, die diese bedienen kann, ebenso.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige



**SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100**

**Noldi
Claluna**

CH - 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch